

## Ihre IHK

Finanz- und Steuerresolution verabschiedet  
Seite 20

## Marken + Menschen

Im Porträt: TOP-Service für Lingualtechnik – 3M  
Seite 30

## Aus den Regionen

Dortmund-Ems-Kanal: Ausbau in Sichtweite  
Seite 36

# Standortvorteil!

Was die Region stark macht: Erste Ergebnisse  
der „IHK-Standortstudie 2013“ | Seite 10

# wirtschaftplus<sup>+</sup>

Beste Kontakte. Beste Geschäfte.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Messestand  
auf der 3. Osnabrücker Business-Kontakt-Messe

**26. & 27. März '14**

Osnabrück | Autohaus Beresa

Alle Infos auf [www.wirtschaft-plus.com](http://www.wirtschaft-plus.com)



Veranstalter

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620 | [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)



*Liebe Leserin, lieber Leser*

wer hier lebt, weiß, dass unsere Region ein starker Standort ist. Wir alle profitieren davon, dass das Wirtschaftswachstum hoch und die Arbeitslosigkeit gering ist. Um dazu beizutragen, die positive Dynamik zu erhalten, hat unsere IHK Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, nach Gründen dieses Erfolgs gefragt, konkret: nach den Stärken und Schwächen der Region. Daraus wollen wir gemeinsam mit Ihnen politische Handlungsempfehlungen ableiten und diese an die Entscheidungsträger in den Gemeinden, aber auch in Hannover und Berlin herantragen.



Wir hatten im Mai dieses Jahres gefragt: „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Standort?“ Dazu haben wir 7 100 Unternehmen angeschrieben, gut jedes fünfte Unternehmen hat geantwortet. Das ist eine im Vergleich sehr gute Beteiligung. Für Ihre Teilnahme an dieser Befragung danke ich Ihnen deshalb ganz herzlich. Die Antworten auf unsere Fragen stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Das Gesamtergebnis nehme ich hier schon einmal vorweg: Unsere Region ist aus der Sicht der Unternehmerinnen und Unternehmer tatsächlich ein starker Standort. Würde man Schulnoten vergeben, läge die Bewertung bei 2, 3, also „gut“.

Hervorzuheben ist die hohe Zufriedenheit mit der regionalen Infrastruktur, insbesondere mit Verkehrswegen, Energienetzen und Bildungsangeboten. Hier zeigt der Vergleich mit unserer letzten Umfrage von vor knapp 10 Jahren: Die Investitionen der letzten Jahre haben sich gelohnt, das allermeiste wird heute besser bewertet als früher. Dennoch gibt es weiterhin viel zu tun, denn unsere Ansprüche steigen mindestens genauso schnell wie die Ausbaupläne. Unser aktuelles IHK-Jahresthema „Infrastruktur – Wege für morgen“ legt deshalb einen besonderen Fokus gerade auf dieses Thema.

Dieses und viele weitere interessante Ergebnisse und Meinungen finden Sie in diesem Heft. Dabei sind uns Ihre Anregungen und Einschätzungen besonders wichtig. Sprechen Sie uns dazu bitte an und helfen Sie uns, unsere Region positiv mitzugestalten!

Ihr

*Marco Graf*

Marco Graf  
IHK-Hauptgeschäftsführer

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*



23 | Ihre IHK

## Feier für die 42 Berufsbesten

Die besten 42 Auszubildenden aus der Region Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim wurden in einer Feierstunde für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Insgesamt hatten 4850 junge Frauen und Männer an den Winter- und Sommerprüfungen 2013 teilgenommen.



32 | Marken + Menschen

## IdeenExpo machte Lust auf Technik

Wie spannend die beruflichen Anwendungsgebiete von Naturwissenschaften und Technik sein können, das zeigte die IdeenExpo in Hannover ihren jungen Besuchern. Mit einem Fahrtkostenzuschuss ermöglichte die IHK rund 2000 Schülern die Teilnahme an der Messe.

4

3 Editorial  
von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf

6 Kurz gesagt

8 Persönlichkeiten

### Ihre IHK

18 Kurz gesagt

20 IHK-Vollversammlung verabschiedet  
Resolution zur Finanz- und Steuerpolitik

21 Recht praktisch

22 125 Jahre Deppe Backstein-Keramik GmbH,  
Uelsen-Lemke

23 Feierstunde für die 42 besten  
Auszubildenden der Region

24 Neues aus Berlin und Brüssel

25 Tourismus

### Marken + Menschen

26 Kurz gesagt

28 „Gründung durch Migranten“: Alexander  
Meininger stellt Pelmeni-Teigtaschen her

30 Im Porträt: TOP-Service für  
Lingualtechnik – 3M, Bad Essen

32 „IdeenExpo 2013“: Besucherrekord und  
regionale Beteiligung

34 Fachbuchtipp

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)  
**bartsch**  
GmbH  
Wasserstrahl  
Schneide  
Technik  
Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



40 | Aus den Regionen

## Für Familienfreundlichkeit

IHK, Handwerkskammer (HWK) und Bertelsmann-Stiftung bieten Betrieben eine neue Möglichkeit, sich als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ zu präsentieren. Zum Auftakt wurde der Weg zur Zertifizierung erläutert. Siegfried Schneider (r.) erhielt das erste Zertifikat.



10 | Starker Standort!

Bernard Krone, Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH und Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH, Werlte/Spelle.

## Aus den Regionen

- 36 **Emsland**  
Dortmund-Ems-Kanal: Ausbau in Sichtweite/Meyer Werft mit Haustarifvertrag/Pressemeldungen
- 38 **Grafschaft Bentheim**  
Stadt Schüttorf ist „Fahrradfreundlichste Kommune 2013“ / Pressemeldungen
- 40 **Osnabrück**  
IHK und HWK stellen Zertifikat der Bertelsmann-Stiftung vor/Hasehaus & Neumarkt/Pressemeldungen
- 42 **Kultur**

## Verlagsveröffentlichung

- 43 **Top-Arbeitgeber aus der Region**
- 47 **Weihnachtsfeiern**
- 50 **Impressum/Vorschau**

- 10 **IHK-Standortumfrage: Hohe Zufriedenheit mit der Region**
- 12 **IHK-Energiewende-Barometer: Sorge um den Industriestandort**
- 13 **Die Kultur- und Kreativbranche stärkt die Region**
- 14 **Die Standortfaktoren im Überblick**
- 16 **Im Interview: Bernard Krone, Krone Gruppe, Spelle**
- 17 **Symbolische Scheckübergabe: Regionale Firmen sponsern E 233 mit 200 000 Euro**

## Am Rande notiert

Rund 18,6 Mio. Patienten wurden 2012 stationär im Krankenhaus behandelt (1,5 % mehr als 2011). Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, dauerte der Aufenthalt durchschnittlich 7,6 Tage (2011: 7,7 Tage). ■

Presseberichte über Luxus & Lifestyle haben seit dem Jahr 2000 um jährlich gut 10 % zugenommen. Das berichtet die Unternehmensberatung McKinsey mit Blick auf englischsprachige Zeitungen, Branchen- und Marketingjournale sowie Verbrauchermagazine. ■

Das siebte Ehejahr war seit 2008 durchgängig das häufigste Scheidungsjahr. In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Zahl der Ehescheidungen nach einer Ehedauer von 26 und mehr Jahren von 12 000 (1992) auf 24 600 in 2012 mehr als verdoppelt. (Destatis) ■

Das Ansehen des Anwaltsberufes erreichte Anfang der 90er Jahre einen Wert von 38 %. Jetzt sind es noch 24 %. Auch die Reputation von Politikern sank: Zwischen 1991 und 2005 von 14 % auf 6 % – ein Wert, der bis heute konstant blieb. (Allensbach Institut) ■

2012 besaßen 28 Mio. private Haushalte in Deutschland einen Pkw. Damit waren 77 % der Haushalte mit einem Auto ausgestattet. (Destatis) ■

In Deutschland gibt es rund 46 Mio. Autofahrer. 74 % davon nutzen Navigationsgeräte. Jeder fünfte Fahrer (21 %) zieht die Navi-Funktion vom Smartphone zu Rate. 2011 lag dieser Wert noch bei 16 %. (Bitkom) ■

34 % der TV-Zuschauer zwischen 14 und 49 Jahren surfen „gelegentlich“ parallel zum TV im Netz. Am häufigsten werden dazu Laptops und Notebooks parallel verwendet, 8 % nutzen Tablets, 32 % Smartphones. (TNS Emnid) ■

## Chefredakteure: Print ideal für Hintergrundberichte

Eine Umfrage des von den IHKs getragenen Ernst-Schneider-Journalistenpreis ergab, dass fast zwei Drittel von 72 befragten Chefredakteuren und Fachjournalisten aller Mediengattungen zu wenig Zeit für Recherche und Aufbereitung wirtschaftlicher Themen haben. Dies liegt, so die Ergebnisse, auch an der dünner werdenden Personaldecke. Selbstkritisch sagen drei von vier Journalisten, dass sie zu wenig

tun, um Leser, Hörer und Zuschauer zu erreichen. Bei der Berichterstattung über aktuelle Themen setzen die meisten auf das Internet – dieser Wert ist mit 31 % jedoch seit Jahren rückläufig. 25 % sehen das Fernsehen vorne, 28 % den Hörfunk und 16 % Zeitungen/Zeitschriften. Nach wie vor ist die Mehrzahl der Journalisten (53 %) der Meinung, dass Hintergrundstorys sich auf Printmedien konzentrieren werden. ■

## Wunsch nach ausländischen Fachkräften

Vier von fünf Deutschen sind überzeugt: Dem Land werden in Zukunft die Fachkräfte ausgehen. Dies ergab eine TNS Emnid-Umfrage für die Bertelsmann Stiftung. 88 % erwarten den größten Bedarf in der Altenpflege, im Gesundheitssektor, bei den Lehrkräften, in der Landwirtschaft sowie in den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau. 41 % erwarten, dass es in IT-Berufen zu Engpässen kommt. 50 % meinen, dass mit Zuwanderern aus dem Ausland künftig fehlende inländische Arbeitskräfte ersetzt werden können. 44 %



sehen das nicht so. Junge und gut ausgebildete Zuwanderer aus Südeuropa könnten die Lücken schließen, meinen 61 % der Befragten. 36 % glauben, dass diese Zuwanderer wieder in ihre Heimatländer zurückkehren werden, wenn sich dort die wirtschaftliche Situation bessert. ■

## Ausbildung: Klassische Rollenverteilung besteht fort

Bei der Wahl des Ausbildungsberufes setzt sich die klassische Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern fort: So stand auch im



Jahr 2012 bei den Frauen die Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel mit 17 538 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen auf Platz 1 der gewählten Ausbildungsberufe. Männer ließen sich am häufigsten zum Kfz-Mechatroniker ausbilden (19 125 neu abgeschlossene Verträge). Während man den Kfz-Mechatroniker vergeblich unter den Top 5 der Ausbildungsberufe von jungen Frauen sucht, findet man den Kaufmann im Einzelhandel bei jungen Männern ebenfalls auf einem Spitzenplatz. 16 002 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zur Verkäuferin (Platz 2 bei den Frauen) sorgen aber dafür, dass eine Ausbildung dort weiterhin überwiegend von jungen Frauen angetreten wird. (Quelle: Destatis) ■

## Widerstandsfähigkeit als Schutz vor Burnout

Menschen im Berufsleben können ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber psychischen Belastungen trainieren und sich vor Burnout-Symptomen schützen. So eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Mitarbeiter mit einer hohen psychischen Widerstandsfähigkeit, auch Resilienz genannt, zeichnen sich nach Untersuchungen dadurch aus, dass sie ihre Arbeit mit großer Gewissenhaftigkeit erledigen, sich mit anderen Menschen besser verstehen,

neugieriger sind und vor allem von anderen als emotional stabiler wahrgenommen werden. Wie psychisch widerstandsfähig ein Mensch ist, kann auch darüber entscheiden, ob und wie viel beruflichen Erfolg er hat. Die Studie zeigte, dass gerade Führungskräfte oft über eine höhere Widerstandsfähigkeit verfügen als Mitarbeiter. Sie können ihre Emotionen besser steuern und glauben häufiger an ihre Fähigkeiten. ■



## Gute Ernährung schwer mit Job vereinbar

Vielen Berufstätigen in Deutschland fällt es schwer, sich an ihrem Arbeitsplatz gesund zu ernähren. So sagen jeder dritte Mann (36 %) und jede vierte Frau (24 %), dass sie bei der Arbeit schlichtweg nicht dazu kommen, sich vernünftig zu ernähren. Und nicht einmal jeder zweite Beschäftigte

(48 %) kann in seinen Arbeitspausen tatsächlich in Ruhe essen. Als Gründe, die Berufstätige von einer gesunden Ernährung abhalten, werden vor allem Zeitmangel, schwaches Durchhaltevermögen bei regelmäßiger gesunder Ernährung sowie das Arbeitsumfeld genannt. Als großes Problem

wird zudem die begrenzte Essens-Auswahl im Job genannt (39 %). Vier von zehn befragten Arbeitnehmern gaben an, dass sie tagsüber nicht viel, dafür dann aber abends zu Hause reichlich essen. Von den Männern sagt dies sogar jeder Zweite. (Quelle: TK-Ernährungsstudie) ■

## Mehr Ältere in sozialen Netzwerken

Mit der Aussage, Facebook sei für sie uninteressant, weil dort ihre Oma sei, aber nicht ihre Freunde, hatte kürzlich eine 13-jährige Amerikanerin die Netzwelt aufgeschreckt. Dass zunehmend auch Ältere soziale Medien nutzen, bestätigt eine Studie vom Allensbach Institut für Demografie. Demnach hat sich die Nutzung sozialer Netzwerke 2013 im Vergleich zu 2008 verdreifacht. Die Nutzerzahlen sind auch in den mittleren und höheren Alters-

gruppen deutlich gestiegen. Rund 80 % der 14- bis 29-Jährigen nutzen inzwischen ein soziales Netzwerk. Aber auch von den 30- bis 39-Jährigen sind inzwischen 56 % Mitglied in einem sozialen Netzwerk. Selbst von den 50- bis 64-Jährigen ist gut jeder Fünfte dort dabei. Mit Abstand das beliebteste Netzwerk ist nach wie vor Facebook mit rund 23 Mio. Nutzern; 88 % aller Nutzer sozialer Netzwerke zählen auch zu den Nutzern von Facebook. ■



### Antworten zu Überwachungsaffäre

**2013:** Die politische Bedeutung der NSA-Überwachungsaffäre erschwert eine sachliche Diskussion, berührt sie doch die Grundlagen des Lebens in digitaler Zeit. Für die Mitglieder der Gesellschaft für Informatik war es der Anlass, Hintergrundwissen zum Kontext der IT-gestützten Ausspähung zu bündeln. Im Fokus stehen dabei die Leitfragen: Wer überwacht wie und in welchem Maße unsere Kommunikation? Wer dringt in unsere Computer ein? Wie können wir uns davor schützen? Entstanden ist eine Antwortliste zu den 40 FAQs (Frequently Asked Questions), den immer wieder auftretenden Fragen. **Abrufbar** ist die Liste unter: [www.gi.de/themen/ueberwachungs-affaire-2013](http://www.gi.de/themen/ueberwachungs-affaire-2013) ■

## Leitend



Dr. Heinrich Bottermann

Der 57-jährige ehemalige Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz in NRW ist neuer **Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück**. Er folgt Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde. Bottermann studierte Veterinärmedizin in Gießen und wurde in Hannover promoviert. Berufliche Stationen waren u. a. die Referatsleitung beim Gesundheitssenator in Bremen, für Tierschutz und Tierarzneimittel im Umweltministerium NRW und, seit Mitte 2007, die Präsidententätigkeit beim Landesamt. ■

## Gesundheitlich



Magdalena Knappik

Magdalena Knappik hat die **Geschäftsführung des GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e.V. in Bad Essen** übernommen. Die Osnabrückerin betreut und berät seit 2011 bei der IHK in Osnabrück Unternehmen der Dienstleistungswirtschaft. Diese Tätigkeit wird sie auch weiter beibehalten. Mit der Neubesetzung der Geschäftsführung intensivieren GewiNet und IHK ihre Zusammenarbeit. Das GewiNet gründete jetzt ein Netzwerk für das Gesundheitsmanagement in regionalen Betrieben (vgl. S. 26). ■

## Universitär



Prof. Dr. Wolfgang Lücke

Zum 1. Oktober 2013 hat Prof. Dr. Wolfgang Lücke, bisher Vizepräsident der Universität Göttingen, das **Präsidentenamt an der Universität Osnabrück** angetreten. Der 57-Jährige studierte Agrarwissenschaften in Göttingen, wo er auch promovierte und 1993 habilitierte. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Regenerative Energien, thermische Solarenergienutzung, Mikrowellen- und Hochfrequenztechnik sowie Qualitätssicherung und Nachernte-technologie. Er folgt Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger, der in den Ruhestand wechselt. ■

## Journalistisch



Neele Oetken

Neele Oetken ist neue **Leiterin des ffn Regionalstudio Osnabrück**. Sie folgt Philipp Wedelich. Die 29-Jährige ist seit 2006 für den Privatsender tätig. Nach einem Volontariat in ihrer Heimatstadt Oldenburg hat sie in Hannover u.a. die Nachrichten präsentiert. Die Arbeit beim Radio ließ sich von 2009 bis 2012 mit einem Studium „Kommunikation, Marketing und Medien“ in Bremen verknüpfen. Nach Absteuern zur Münchner Radioagentur BLR und dem NDR kehrte sie zu ffn zurück. ■

## Kaufmännisch



Thomas Ruff

Thomas Ruff (53) **verstärkt das Vorstandsteam der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle**. Er ist für das Privat- und Firmenkundengeschäft verantwortlich. Er absolvierte eine Bankausbildung in Calw und bildete sich u. a. zum Dipl. Sparkassenbetriebswirt weiter. Ab 2002 war er in der Sparkasse Pforzheim-Calw, der größten in Baden-Württemberg, als Direktor und stv. Vorstandsmitglied tätig, ehe er 2010 in den Vorstand der Volksbank Lahr eG/Schwarzwald berufen wurde. ■

## Geschäftsführend



Michael Schuster

Michael Schuster hat die Nachfolge von Frank Schellhöf als **Geschäftsführer der Wavin GmbH in Twist** angetreten. Schuster war zuvor General Manager bei Alphacan-Omniplast Deutschland. Weitere berufliche Stationen waren Manageraufgaben in der französischen Arkema Gruppe sowie für Toshiba Electronics Europe. Wavin zählt zu den Marktführern im Bereich Kunststoff-Rohrsysteme in Deutschland, wurde 1956 in Twist gegründet und ist seit 2012 Teil der Mexichem Group. ■

# Vom Eigenbedarf zum eigenen Geschäftsfeld

„Energie Effizienz“ – der jüngste Coup der Neuenhauser Unternehmensgruppe

Nachhaltigkeit ist heute in aller Munde. Insbesondere Industriebetriebe unter hohem Wettbewerbsdruck müssen interne Prozesse optimieren und Kosten sparen. Das haben die Maschinenbau-spezialisten aus Neuenhaus erkannt und ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet gebündelt. So expandieren sie nun mit effizienten Produkten für die Gebäude-ausrüstung von Industriehallen in neue Branchen. Und wer brachte alles ins Rollen? Die eigenen Kunden.

„Der Strompreis wird auf lange Sicht ein bestimmender Faktor in der industriellen Produktion bleiben“, sagt Anton Pagendarm, Geschäftsleiter des neuen Unternehmensbereichs „Neuenhauser Energie Effizienz“, „vorausblickende Unternehmer werden darum weiter in Energieeffizienz und die entsprechende Ausrüstung investieren.“ Hier kommen Pagendarms Produkte ins Spiel, aus dem Eigenbedarf entstanden und zunächst für die eigenen Produktionshallen entwickelt: Die „Effi Light“ ist eine hocheffiziente LED-Industriebeleuchtung, und das „Sunpack“ ein aerodynamisches Photovoltaik-Montagesystem für Industriedächer. Geschäftspartner und Kunden wurden schnell darauf aufmerksam, und aus der spontanen Nachfrage entwickelte sich das heute



EFFI LIGHT 2 – Industrie-Deckenleuchte mit LED Engine.

eigenständige Geschäftsfeld „Energie Effizienz“. Vor allem aus der Logistikbranche und der herstellenden Industrie verzeichnete Neuenhauser zuletzt zunehmendes Interesse nach energiesparenden und wartungsarmen LED-Beleuchtungssystemen; aber auch die Unterkonstruktionen für Photovoltaikanlagen auf Flachdächern erfreuen sich dank ihrer nachhaltigen Qualität steigender Beliebtheit.

„Den Standard toppen, wo es sich lohnt“, so lautet schließlich auch die Maxime der Neuenhauser Unternehmensgruppe. Der neue Unternehmens-

bereich „Neuenhauser Energie Effizienz“ baut – anders als viele kleine Start-ups – auf dem enormen Erfahrungsschatz einer Unternehmensgruppe auf, die sich in der Just-in-time-Produktion und mit zahlreichen Innovationen für die Industrie einen Namen gemacht hat. Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH gehört zu den größten privatgeführten Unternehmensgruppen Deutschlands. Mit über 2 100 Mitarbeitern in 25 Unternehmen bietet die Gruppe Lohnfertigung, Sondermaschinenbau und Automationstechnik für die Industrie an.



SUNPACK – Das aerodynamische Flachdachmontagesystem für Photovoltaikanlagen.

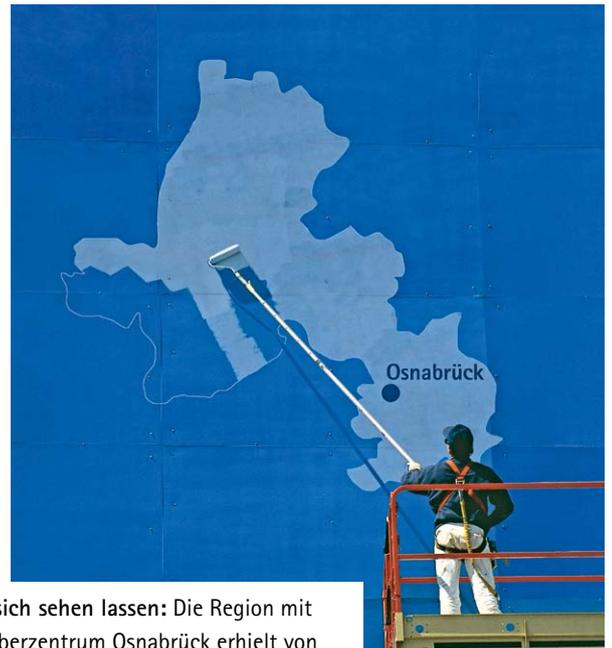
**neuenhauser**  
Energie Effizienz

Neuenhauser Maschinenbau GmbH  
Hans-Voshaar-Straße 5  
49828 Neuenhaus  
Tel: +49 5941 604-604  
Fax: +49 5941 604-610  
info@neuenhauser-ee.de  
www.neuenhauser-ee.de

# Starker Standort!

von Simon Peschges und Falk Hassenpflug, IHK

Welche Standortfaktoren beeinflussen die Attraktivität der Region? Aufschluss gibt eine breit angelegte IHK-Umfrage zu der im Frühjahr 7 100 Unternehmen angeschrieben wurden. Gut jedes Fünfte (22 %) nahm teil. Nach vertiefenden Befragungen liegen die Ergebnisse vor. Die Gesamtnote für die Region liegt bei 2,3. Gegenüber 2004 hat die Zufriedenheit damit sogar zugenommen.



Kann sich sehen lassen: Die Region mit dem Oberzentrum Osnabrück erhielt von Unternehmen die Note gut (2,3).

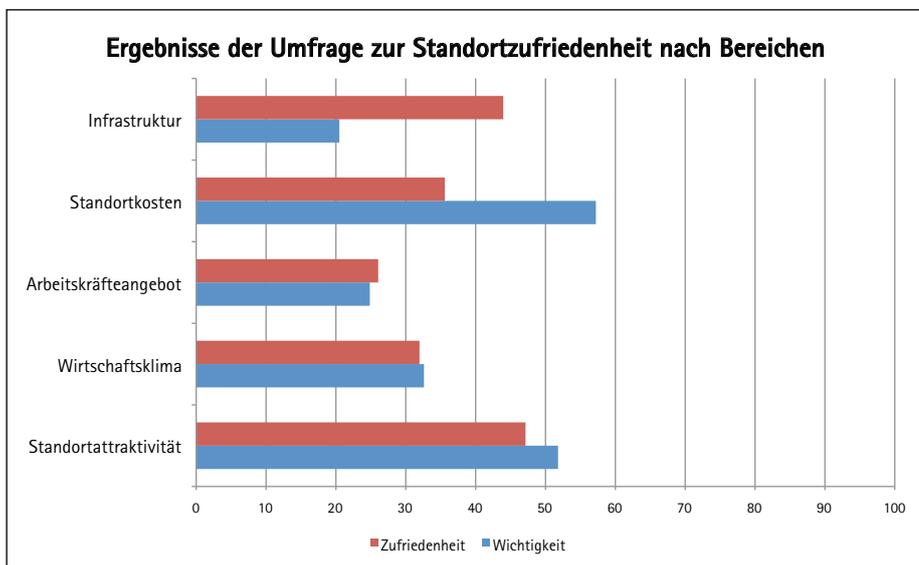
10

Für die IHK-Befragung bewerteten die regionalen Unternehmen 30 Standortfaktoren hinsichtlich Wichtigkeit und Zufriedenheit: Darunter die Infrastruktur, die Standortkosten, Arbeitskräfteangebot, Wirtschaftsklima oder Standortattraktivität (Grafik, s.u.). Um die Wichtigkeit und Zufriedenheit in einem Wert zusammenzufassen, wurde jeweils der Saldo gebildet. Dieser Saldo zeigt, wie sich die positiven zu den negativen Antworten verhalten. Ein Zufriedenheitssaldo von

50 % bei der „Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen“ verdeutlicht beispielsweise dies: Die Unternehmen, die mit der Verfügbarkeit sehr zufrieden oder zufrieden sind, überwiegen die Unternehmen, die mit diesem Standortfaktor weniger zufrieden oder unzufrieden sind, um 50 %. Demnach sind die Unternehmen mit der Verfügbarkeit äußerst zufrieden. Analog wurde mit den Angaben zur Wichtigkeit verfahren.

Was zeigen nun die Ergebnisse? Vor allem eines: Die Unternehmen sind mit ihrem Standort äußerst zufrieden. Insgesamt gaben die Unternehmen der Region die Note gut (2,3). Von den 30 Standortfaktoren erhielt keiner einen negativen Saldo: bei allen überwog also die Zufriedenheit. Besonders interessant ist dabei ein Blick auf die letzte Umfrage zur Standortzufriedenheit, die 2004 durchgeführt wurde. Von den jetzigen 30 Faktoren wurden damals 19 abgefragt. Vergleicht man die Salden von 2004 und 2013, hat die Zufriedenheit bei 17 Faktoren zugenommen. Die regionale Wirtschaft ist also nicht nur aktuell zufrieden. Ihre Zufriedenheit ist gewachsen.

Besondere Zufriedenheit im Bereich der **Infrastruktur** äußerten die Betriebe bei der lokalen Energieversorgung, der überregionalen Erreichbarkeit über die Straße und der Nähe zu den Absatzmärkten und Zulieferern. Der Lückenschluss der A 31 im Jahr 2004 und der Ausblick auf gleichen bei der A 33 sowie der Bau der Umgehungsstraße Bad Oeynhausen lassen die Erreichbarkeit über die Straße und die Nähe zu Kunden und Zulieferern wachsen. Handlungsbedarf sehen die Befragten schon eher beim Zustand der Verkehrswege und dem öffentlichen Personennahverkehr,



wobei dem Zustand der Verkehrswege eine deutlich höhere Wichtigkeit beigemessen wird. Der schlechte Zustand der Straßen ist jedoch ein deutschlandweites Problem. Erst im Mai 2013 hatten der DIHK und die Verkehrsminister von Bund und Ländern den schlechten Zustand kritisiert.

Im Bereich der **Standortkosten** weisen die Standortfaktoren durchweg eine hohe Wichtigkeit auf. Relativ gering zufrieden sind die Unternehmen mit der Höhe der Gewerbesteuer und Grundsteuern. Die prekäre Haushaltssituation vieler Kommunen bewegt diese zu Steuererhöhungen. Diese vielfach von der IHK beobachteten Erhöhungen schlagen sich in Unzufriedenheit nieder. Zufriedenheit herrscht beim lokalen Lohnniveau. Laut amtlicher Statistik liegt der reale Stundenlohn in Niedersachsen unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer.

Im Rahmen des **Arbeitskräfteangebots** stehen vor allem beruflich qualifizierte Fachkräfte im Fokus. Während diese eine außerordentlich hohe Wichtigkeit für die regionale Wirtschaft besitzen, weisen die akademisch qualifizierten Führungskräfte hier einen negativen Saldo auf. Die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften befindet sich nur leicht im positiven Bereich und ist gegenüber 2004 gesunken, während die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Akademikern zugenommen hat.

Eine ähnlich hohe Wichtigkeit wie den beruflichen Fachkräften wird der **Wirtschaftsfreundlichkeit** der Verwaltung zugesprochen. Die regionale Wirtschaft ist mit dieser mehrheitlich zufrieden. Gegenüber 2004 kann sie zudem eine leichte Steigerung verzeichnen.

Durchweg eine hohe Wichtigkeit und Zufriedenheit sprechen die Unternehmen der **Standortattraktivität** zu. In unserer Region lässt es sich also gut leben. Zwei Aspekte sind hier besonders erwähnenswert. Zum einen haben der Immobilienmarkt und das Wohnumfeld gegenüber 2004 leicht bei der Zufriedenheit eingebüßt. Hier ist es zu Preisanstiegen und Angebotsverknappungen

gekommen. Zum anderen ist die Zufriedenheit mit den Einrichtungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausbaufähig. Solche weichen Faktoren rücken immer mehr in den Fokus bei der Wahl des Standorts. Die IHK-Standortumfrage zeigt: Die Region bietet Unternehmen einen hervorragenden Standort. Die IHK wird die Ergebnisse der Umfrage mit den Kommunen vor Ort diskutieren. Die Ergebnisse werden zudem in die

regionalpolitischen Positionen der IHK 2014 einfließen.

Weitere Informationen: IHK, Simon Peschges, Tel. 0541 353-135 oder [peschges@osnabrueck.ihk.de](mailto:peschges@osnabrueck.ihk.de)

Die Ergebnisse für die IHK-Bezirke finden Sie unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 129094) ■



## Birgit Honé „Region mit besten Zukunftsperspektiven“

Staatssekretärin in der Niedersächsischen Staatskanzlei

### \_\_ Was verbinden Sie mit dem IHK-Bezirk, Frau Staatssekretärin?

Er gehört fraglos zu einer der ländlichen Regionen Niedersachsens und Deutschlands mit den besten Zukunftsperspektiven. Wirtschaftlich gesehen hat sich der Nordwesten Niedersachsens zu einer Boom-Region entwickelt. Kaum irgendwo anders in Deutschland sind in den letzten Jahren, relativ gesehen, so viele Jobs entstanden wie hier. In mehreren Gebietskörperschaften des Nordwestens sind weniger als 4 % der Erwerbspersonen arbeitslos – Werte, die man sonst fast nur in Süddeutschland findet. In vielen Kommunen herrscht Vollbeschäftigung.

### \_\_ Worin sehen Sie Stärken unserer Region?

Die Stärke liegt auch in den vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), die häufig als Familienunternehmen geführt werden und bei denen es einen hohen Identifikationsgrad der Arbeitnehmer mit den Unternehmen gibt. Von besonderer Bedeutung ist die Nähe zu den Niederlanden, mit denen sich die Region in gemeinsamen Kooperationsräumen wie der Euregio und der Ems Dollart Region befindet. Bemerkenswert ist die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunalverwaltung, die ihren Ausdruck in dem gemeinsamen vorzeitigen Ausbau der A 31 gefunden hat.

### \_\_ Welche Vorteile hat Niedersachsen für Unternehmen im Vergleich zu anderen Bundesländern?

Da ist die Lage im Herzen Europas verbunden mit der gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur sowie den Seehäfen. Die breite industrielle Basis mit der Automobilindustrie an der Spitze sorgt für nachhaltiges Wachstum in den Zulieferbetrieben. Die Umstellung der Energieversorgung auf Erneuerbare Energieformen bietet in Niedersachsen als Energieland Nr. 1 innovativen Unternehmen neue Chancen. Gerade im IHK-Bezirk zeigt sich, wie wichtig wirtschaftliche Cluster sind, an denen sich viele kleine und mittelständische Unternehmen beteiligen. Die Finanz- und Wirtschaftskrisen haben deshalb wenig Einfluss auf die Entwicklung dieser Region gehabt.

Das gesamte Interview im Wortlaut lesen Sie unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 129095) ■

# Energiewende: Sorge um Industriestandort

Über ein Drittel der regionalen Unternehmen befürchtet negative Auswirkungen der Energiewende. Das ist eines der Ergebnisse des zweiten Energiewende-Barometers der IHK.

„Wenn wir den Industriestandort Deutschland erhalten wollen, darf es keine weiteren staatlich verursachten Energiepreissteigerungen mehr geben. Im Gegenteil: Mit der Senkung der Stromsteuer bestünde ein einfacher und schneller Hebel, den Anstieg zumindest zu dämpfen.“ Dies erklärte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer anlässlich der Veröffentlichung des zweiten Energiewende-Barometers der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim.

Deutschlandweit wurden von den IHKs im Juni 2013 mehr als 2.300 Betriebe zu den Themen Energiepolitik und Versorgungssicherheit befragt. Regional beteiligten sich knapp 100 Unternehmen. Danach ist für mehr als die Hälfte der regionalen Betriebe die Bedeutung der Energiepreise in den letzten zwölf Monaten gestiegen. Aktuell zahle ein Industrieunternehmen rund 14,8 Cent/kWh und damit etwa 4 % mehr als 2012. Für Sondervertragskunden aus dem alten Bundesgebiet sei sogar ein Strompreisanstieg von durchschnittlich 12 % auf 13,54 Cent/kWh festzustellen. Getrieben werde der Anstieg fast ausschließlich durch Steuern und andere staatliche Abgaben. Weitere Steigerungen, insbesondere bei der EEG-Umlage, seien abzusehen.

Rund 8 % der regionalen Unternehmen gaben an, wegen der Strompreissteigerungen bereits Kapazitäten ins Ausland verlagert zu haben oder dies zu planen. Dazu Titgemeyer: „Diese strompreisgetriebenen Produktionsverlagerungen sind ein Alarmsignal. Sie sind langfristig nur dann zu

**Auf einen Blick:**  
Das Energiewendebarometer gibt es kostenfrei zum Download.

## Unternehmen packen's an – Skepsis bleibt IHK-Energiewende-Barometer 2013

Fakten | Trends | Forderungen



**IHK** Deutscher Industrie- und Handelskammertag

verhindern, wenn die Politik die Kosten der Energiewende begrenzt. Das Thema gehört unmittelbar nach der Bundestagswahl auf die Agenda.“

Parallel setzt sich der bereits im Vorjahr erkennbare Trend zu mehr Eigenerzeugung von Strom fort: 18 % der regionalen Unternehmen decken einen Teil ihres Strombedarfs bereits aus eigener Erzeugung. Bundesweit sind es 16 %. Die Vorteile für die Unternehmen liegen einerseits auf der Kostenseite, aber auch in einer höheren Versorgungssicherheit.

Besondere Bedeutung erreichen inzwischen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Hier setzt knapp die Hälfte der Unternehmen auf die Einführung eines Energiemanagementsystems. Die IHK hat dazu verschiedene Beratungsangebote – beispielsweise im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende“ oder des Förderprogramms Energieberatung Mittelstand der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Das Energiewende-Barometer ist kostenfrei abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 128759 und 128770) ■

### IHK-Veranstaltungstipp: „Energieeffizienz im Betrieb“

Um Energie und Kosten einzusparen, wird eine systematische Erfassung und Bewertung von Strom- und Wärmeverbräuchen wichtiger. Mit einem Energiemanagementsystem oder Energieaudit können Prozesse erkannt, Verantwortlichkeiten festgelegt und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess gestartet werden. Die IHK informiert am 16. Oktober 2013 um 16:00 Uhr in der IHK über Schritte zum Aufbau eines Energiemanagementsystems oder eines Energieaudits.

**Anmeldung:** IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255 oder [huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de](mailto:huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de) ■

# Kultur & Kreativität stärken die Region

von Magdalena Knappik, IHK

**Vielfältige Kulturangebote, eine selbstbewusste Kreativszene und räumliche Entwicklungspotenziale: Das macht die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim mit seinem Oberzentrum Osnabrück aus.**

Kultur und Kreativwirtschaft sind bedeutende Wirtschafts- und Standortfaktoren. Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung belegt, dass Kunst, Kultur und Kreativszene das Gesicht einer Stadt und einer ganzen Region prägen. Arbeits- und Wohnsitzwechsel werden zunehmend auch in Abhängigkeit vom kulturellen Angebot getroffen.

## Differenzierte Kreativszene

Die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim verfügt über eine differenzierte Kreativszene und ein abwechslungsreiches Kulturangebot vom TPZ in Lingen, der Fachakademie für Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien bis hin zur „kunstwegen“ in Nordhorn, einer mit 60 Kunstwerken ausgestatteten, holländisch-deutschen Skulpturenroute. Einen kulturellen und kreativen Mittelpunkt der Region bildet das Oberzentrum Osnabrück. Mit der „Kulturnacht“ führte es erst vor wenigen Wochen mit 120 Programmpunkten an 40 Veranstaltungsorten eindrucksvoll vor Augen, wie vielschichtig die Kultur und die Kreativszene der Stadt ist. Neben den über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Kultureinrichtungen, wie dem Theater und dem Felix-Nussbaum-Haus, sind es die vielen kleinen Ateliers und Einzelhändler, die das

Gesamtbild ausmachen. Auch Katrin Lazaruk zählt zu dieser kreativen Unternehmerschaft: In ihrem Kunstgeschäft „Made in Osnabrück“ fertigt sie in der Redlingerstraße aus Kronkorken, Bierdeckeln oder Schallplatten neue Gebrauchsgegenstände. Dabei verkauft sie nicht nur ihre eigenen Objekte sondern bietet auch eine Plattform für andere Osnabrücker Künstler. „Osnabrück ist hungrig. Viele Kunden sind auf der Suche nach Einzelstücken“, sagt sie. In der Stadt hat sich längst eine selbstbewusste Kreativszene entwickelt. Das Belegt auch die Gründung des Branchenverbandes „k-quadrat“ für die Kultur- und Kreativwirtschaft der Region Osnabrück.

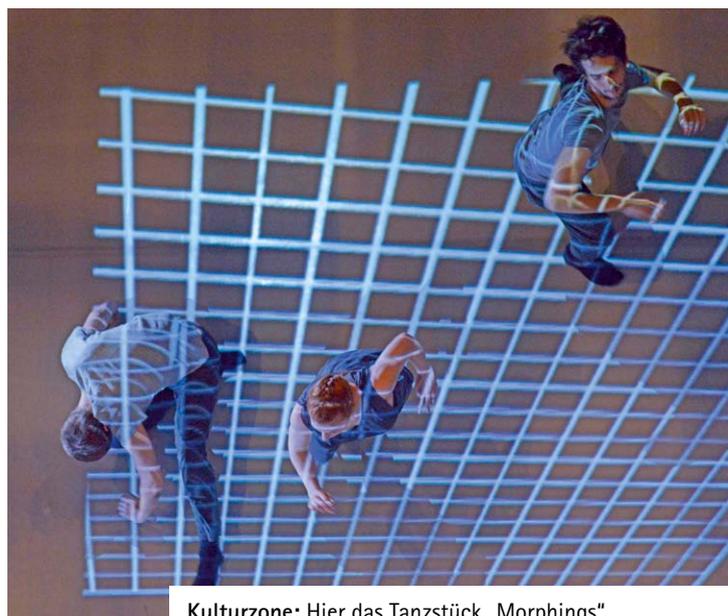
## Wirtschaftliches Potenzial

„Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird insbesondere von Freiberuflern sowie von Klein- und Kleinstbetrieben geprägt. Aber: Auch die Wirtschaftskraft vieler Einzelner summiert sich“, so Harm Wurthmann, Leiter des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Mehr als 244 000 Unternehmen mit bundesweit fast 1 Mio. Beschäftigten machen das kreative Potenzial dieser Branche aus. In Osnabrück sind es insgesamt knapp 200 Unternehmen und über 1 000 Kleingewerbetreibende. Von den elf Teilmärkten der Kreativwirtschaft,

sind der Werbemarkt, die Musikwirtschaft, der Games- und Softwaremarkt, die Designwirtschaft und der Markt für darstellende Künste in Osnabrück stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt. Das Zusammenspiel dieser Disziplinen ist ein Potenzial. Die Stadt ist nicht in einzelnen Bereichen bundesweiter Spitzenreiter, aber die Summe einzelner hochrangiger Teilbranchen ergibt eine achtliche Gesamtbewertung.

Osnabrück verfügt u. a. mit der Lotter Straße, dem Westerberg, dem Hafen, dem Martini-Quartier, dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs, der Altstadt und der Redlingerstraße über mehrere Kreativstandorte. Durch die Konversion hat das Oberzentrum ein in Deutschland unvergleichbares Angebot an innenstadtnahen Flächen und Gebäuden, die auch für die Kreativwirtschaft räumliche Entwicklungsmöglichkeiten darstellen. Des Weiteren ergibt sich durch den Hochschulstandort eine gute Ausgangsbasis, der Hauptträger von Kreativität und Innovation ist. In Studiengängen, wie dem Bachelor Industrial Design der Hochschule Osnabrück wird der kreative Nachwuchs ausgebildet.

**Informationen: IHK; Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osnabrueck.ihk.de](mailto:knappik@osnabrueck.ihk.de)**



**Kulturzone:** Hier das Tanzstück „Morphings“ in der Spedition Hellmann beim Festival Spieltriebe 5 des Theaters Osnabrück.

# Die Standortfaktoren im Überblick

Der regionale Wirtschaftsstandort erhält gute Noten. Dennoch sind Anforderungen von Industrie, Einzelhandel oder Dienstleistungsbetrieben vielfältig und örtlich sehr unterschiedlich. Was ist Unternehmen vor Ort wichtig? Wo besteht Handlungsbedarf? Unser Ziel ist dabei, die einzelnen Standorte näher zu betrachten.

Dabei wird zum einen die Umfrag quantitativ ausgewertet. Die hier in den zwei Grafiken abgebildete Bewertung der Wichtigkeit und der Zufriedenheit von 30 Standortfaktoren für den gesamten IHK-Bezirk wird dann auch für die einzelnen Kommunen zur Verfügung stehen. Das Ergebnis soll aber nicht ein schwer zu interpretierender Daten-Friedhof sein. Daher wurden auf der Basis der Umfrageergebnisse zusätzlich über

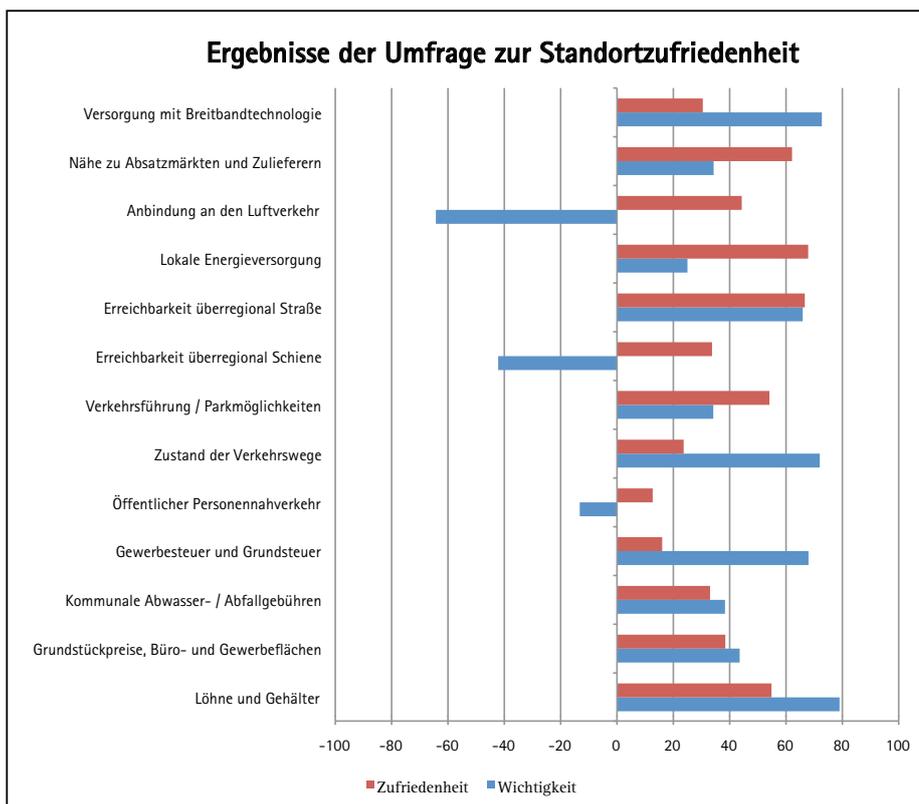


**Uta Westerholt**  
prelle shop e.K, Inh. Uta Westerholt,  
Osnabrück

Das Oberzentrum Osnabrück ist mit mehr als 1 Mrd. Euro Umsatz pro Jahr der größte Handelsstandort in unserer Region. Wo gibt es Handlungsbedarf? Und wo kann die Stadt punkten?

Für ein Fachhandelsgeschäft wie unseres hat die Standortattraktivität eine sehr hohe Bedeutung. Die besondere Lage, die Geschäfte im Umfeld und die Erreichbarkeit durch nahe Parkhäuser und durch Bus und Bahn entscheiden. Die Krahnstraße in Osnabrück hat sich in den letzten Jahren leider hin zu einer 1c-Lage mit einhergehender sinkender Kundenfrequenz entwickelt. Die Geschäfte im Umfeld des prelle shop haben sich dagegen positiv entwickelt und etabliert. Ein großes Problem stellen jedoch einzelne Leerstände in unserer Geschäftsstraße dar. In Osnabrück und im Umland befindet sich zum Glück eine Vielzahl an gesunden Wirtschaftsunternehmen, die gut vernetzt sind – wie z.B. Volkswagen, Wessels & Müller, Schoeller, Hellmann sowie Koch. Sie sichern auch die Nachfrage für starken Handel vor Ort. Handlungsbedarf sehe ich im Kongress- und Veranstaltungsbereich. Hier bleibt abzuwarten, ob der Stadthallenumbau neue Aspekte bringen wird. ■

14



100 Experteninterviews mit Unternehmerinnen und Unternehmern geführt. In diesen Gesprächen wurden ganz konkret Stärken und Schwächen des Standortes erörtert und mögliche Handlungsansätze besprochen. Auf diese Weise ist es möglich, den Zahlenergebnissen Unternehmerrausagen gegenüberzustellen – so wie wir es auf diesen beiden Seiten exemplarisch vorführen.

Diese quantitativen und qualitativen Ergebnisse werden mit Kommunalvertretern im November und Dezember besprochen und anschließend veröffentlicht. Dann wird deutlich sein, wie Unternehmen ihren Standort konkret bewerten. ■



### Klaus Kinast

Geschäftsführer Fachklinik Bad Bentheim,  
Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim  
GmbH, Bad Bentheim

\_\_ Auch harte Standortfaktoren wie die Fachkräftegewinnung wurden in der IHK-Studie benannt. Wie sieht es in der Gesundheitswirtschaft aus?

Für uns sind die wichtigsten Standortfaktoren eine intakte Umwelt und Landschaft, eine gute verkehrliche Anbindung über Straße/Schiene sowie ein schneller Datenverkehr. Zudem benötigen wir qualifizierte Handwerks- und Servicebetriebe und genügend qualifizierte Fachkräfte in der näheren Umgebung. Nur so lässt sich die geforderte Qualität erbringen – durch attraktive Konditionen, durch moderne Arbeitsplätze, durch Einsatz der neuesten Technologien und Methoden oder durch flexible Arbeitszeiten und ein umfassendes Qualitätsmanagement. Die Grafschaft Bentheim bietet eine interessante Landschaft – auch aus touristischer Sicht mit vielen Attraktionen. Sie ist verkehrsmäßig sehr gut erreichbar. Es stehen qualifizierte Mitarbeiter für unsere Branche noch in ausreichender Zahl und mit hoher Motivation zur Verfügung. Die Ansiedlung von mehr überregional oder auch international tätigen Unternehmen zur Stärkung der Wirtschafts- und Steuerertragskraft ist wünschenswert. ■

Zur Darstellung: In der Umfrage wurden Unternehmen befragt, ob ihnen der jeweilige Standortfaktor wichtig oder unwichtig ist und ob sie mit diesem zufrieden oder unzufrieden sind. Die Ergebnisse wurden saldiert. Beispiel: 80 % der Unternehmen ist Breitbandversorgung wichtig und 8 % unwichtig. Der Saldo von 72 % ist in der Grafik als Balken abgetragen, der nach rechts ausschlägt.

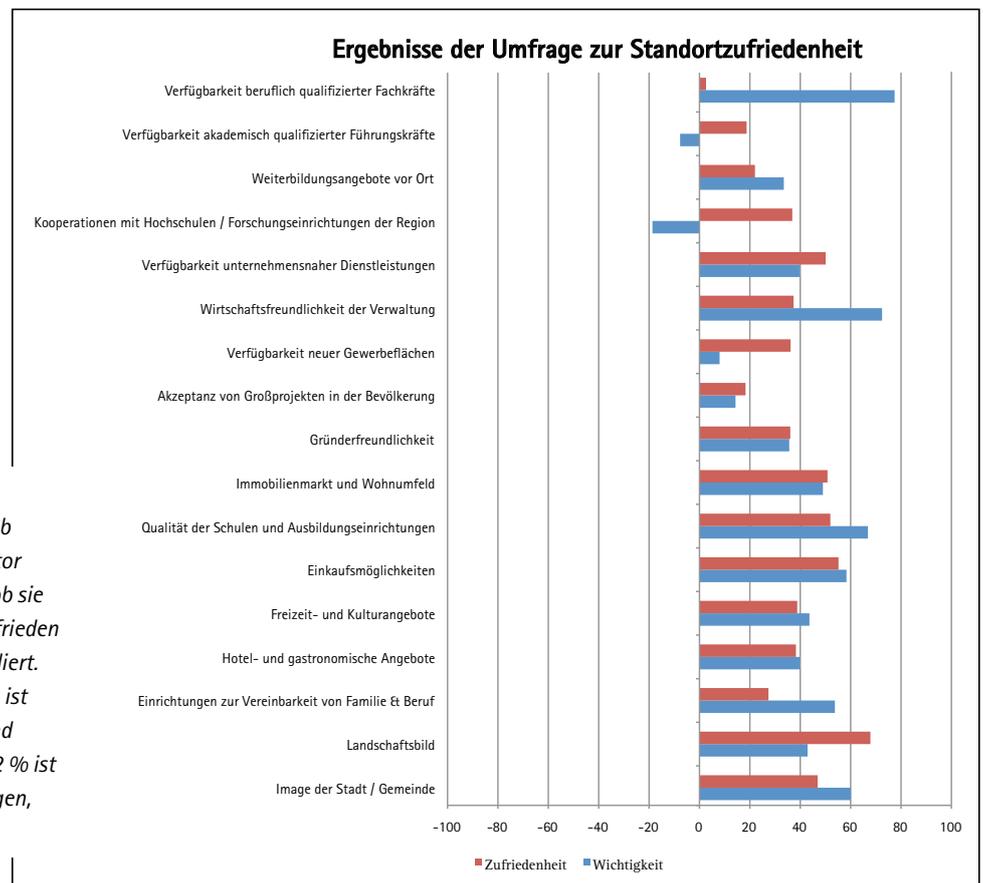


### Sabine Knabe-Vieler

Knabe Immobilien GmbH, Melle

\_\_ Frau Knabe-Vieler, welche Stärken hat unsere Wirtschaftsregion?

Die regionalpolitische Wirtschaftsförderung und das Gewerbeflächenmanagement haben in unserer Region einen herausragenden Stellenwert. Die kommunale Verwaltung mit unbürokratischer Entscheidungsfindung ist für uns ein verlässlicher, guter Partner. Kurze Bearbeitungszeiten bei Bauanträgen und eine Vielzahl vakanter Grundstücke für „Häuslebauer“ sichern das Wachstum der Region. Unser Auftrag ist es, die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft künftig mit dem Bedürfnis nach Zusammenhalt und persönlichem Kontakt zu verbinden. Der Realisierung „Kommunikativer Wohnformen“ sollte man größere Bedeutung beimessen. Handlungsbedarf sehe ich in der Sicherstellung der Bildung. Dies beginnt bei dem baulichen maroden Zustand der lokalen Bildungseinrichtungen. Den Stellenwert von Bildung und Ausbildung kann man nicht oft genug unterstreichen. ■



# „Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital“

von Frank Hesse, IHK

Mit rund 1,4 Mrd. Euro Umsatz und weltweit mehr als 3 000 Beschäftigten wurde die Krone Gruppe aus Spelle 2012 erneut von der NordLB in die Liste der Top 100-Unternehmen aufgenommen. Dass der Blick auf den Weltmarkt gerichtet ist, ändert nichts an der engen Verbundenheit des Landtechnik- und Nutzfahrzeugherstellers zum Standort und zur Region insgesamt. Seit 2006 lenkt Bernard Krone die Geschicke in vierter Generation. Der 35-Jährige ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH und der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH.



16

— Herr Krone, die aktuelle IHK-Umfrage zeigt, dass der IHK-Bezirk als starker Standort wahrgenommen wird. Wie fällt Ihre persönliche Bewertung für die Region aus?

Keine Frage, der IHK-Bezirk hat sich in den vergangenen Jahren gewaltig entwickelt und deshalb ist auch meine persönli-

che Einschätzung durchweg positiv. Es hat sich gezeigt, dass der vorzeitige Lückenschluss der A 31 im Jahr 2005 ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor war. Das denke ich jedes Mal, wenn ich auf dieser Autobahn in Richtung Küste oder auch Richtung Ruhrgebiet unterwegs bin. Links und rechts der Autobahn sind zahlreiche Gewerbegebiete

entstanden, die sich alle seit 2005 prächtig entwickelt haben. Und jetzt stellen Sie sich mal vor, dass laut ursprünglicher Planung der Lückenschluss erst in diesem Jahr umgesetzt werden sollte.

— Welche Standortfaktoren sind für Ihr Unternehmen besonders wichtig – und wie sieht Ihre Zufriedenheit mit diesen aus?

Unser wichtigstes Kapital sind unsere Mitarbeiter. Damit wir auch weiterhin gut ausgebildetes Personal an den Standorten Werlte und Spelle beschäftigen können, muss man den Menschen eine ordentliche Infrastruktur zur Verfügung stellen. Also, neben dem Faktor sicherer Arbeitsplatz auch eine ordentliche Grundversorgung – vom Einkauf über Bauplätze, Kindergärten, Schulen sowie Freizeitangebote. Darüber hinaus sind für Unternehmer natürlich auch Faktoren wie die Infrastruktur mit einer sehr guten Verkehrsanbindung und ausreichend Expansionsmöglichkeiten wichtig. Für Krone gibt es in diesem Kontext aktuell keinen Grund zur Klage.

— In diesem Monat wird die neue Montagehalle für die Big X-Häcksler eröffnet,



In Hannover wurde jetzt der E 233-Trailer des Fahrzeugwerks Bernard Krone im Beisein von Wirtschaftsminister Olaf Lies (M.) vorgestellt. Mit dem Slogan „Infrastruktur schafft Arbeitsplätze“ wirbt der Trailer für das Straßenbauprojekt.



**„Tragen gesellschaftliche Verantwortung“:**  
Bernard Krone, Vorsitzender der Geschäftsführung der Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH und der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH.

für die Sie über 10 Mio. Euro in die Hand nehmen. Dies ist aber nur eine von mehreren Investitionen der vergangenen

**Jahre. Was ist es, dass Ihr Vertrauen in den Standort Emsland stärkt?**

Sicherlich die starke Verwurzelung mit und in dieser Region. Und da der Landtechnikbereich seit Jahren stark boomt, und wir neben den bekannten Märkten wie Europa, Amerika oder die GUS-Staaten auch noch Wachstumspotential in Ländern wie etwa Brasilien und China sehen, haben wir uns für die Investition in Spelle entschieden. Denn es ist sicherlich einfacher, hier in bewährten Prozessen Landmaschinen zu fertigen, als wenn wir z. B. in einem asiatischen Markt eine Fabrik bauen würden.

**Wachstum ist abhängig von der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte. Insbesondere beruflich qualifizierte Arbeitskräfte zu finden wird schwieriger. Welche Strategie verfolgen Sie in Spelle?**

Bei den Ingenieuren in der Landtechnikbranche ist es wie bei den PKW-Ingenieuren; da gibt es eine starke Marken-Affinität. Und da viele angehende Landtechnik-Ingenieure aus landwirtschaftlichen Betrieben kommen, kennen viele die Marke Krone. Außerdem kooperieren wir mit den Hochschulen und bieten z. B. Stipendien und

Praktika an; insofern ist Krone bekannt und genießt auch einen guten Ruf. Aber wir brauchen natürlich nicht nur sehr gute Ingenieure, sondern auch gute Mitarbeiter für die Produktion. Um hier möglichst viele junge Menschen schon früh auf Krone als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam zu machen, haben wir die Initiative „Young Professionals“ ins Leben gerufen. Hier fahren wir mit unseren Maschinen zu den Schulen. Dort berichten unsere aktuellen Azubis und unsere Ausbilder im persönlichen Gespräch über den Arbeitsalltag im Unternehmen Krone.

**Ihr Unternehmen engagiert sich stark für den Ausbau der E 233. Was ist Ihre Motivation für die Beteiligung an diesem Infrastrukturprojekt?**

Die E 233 ist die zentrale West-Ost-Achse für das Emsland und hat eine wichtige Funktion für den Fernverkehr. Darauf möchten wir mit unserer Sponsoringaktion hinweisen. Das ist vielleicht vergleichbar mit dem Lückenschluss A 31. Wir brauchen den Ausbau der E 233, damit sich die Region weiter stark entwickeln kann, das ist meine Meinung. ■

## IHKs schließen Sponsoringaktion ab

Die IHKs in Osnabrück und Oldenburg haben je 100000 Euro zur Unterstützung des E 233-Ausbaus bei regionalen Unternehmen eingeworben. Jetzt überreichten sie den Landräten Hans Eveslage (Cloppenburg) und Reinhard Winter (Emsland) zum Abschluss der Sponsoringaktion einen symbolischen Scheck.

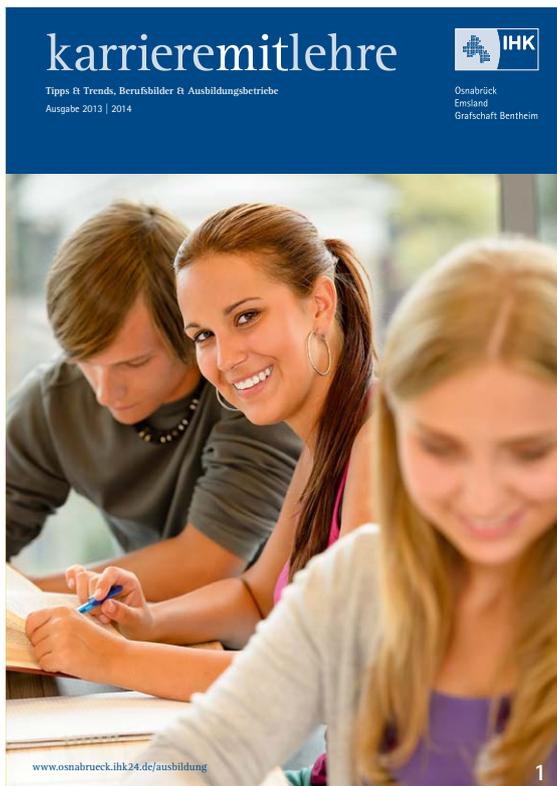
Wirtschaft und Landkreise hatten vereinbart, den E 233-Ausbau durch die Finanzierung der Planungskosten zu beschleunigen. Die Hälfte der erforderlichen rund 6 Mio. Euro wurde mit Mitteln aus dem europäischen INTERREG IV-A-Programm aufgebracht. Die übrigen Mittel werden aus der Region beigesteuert. Als Anteil der Wirtschaft haben die beiden IHKs 200000 Euro bei den Betrieben eingeworben.



Einig waren sich Politiker und Wirtschaftsvertreter, dass die momentane Verkehrssituation auf der E 233 für alle Nutzer in der Region unzumutbar ist – egal ob im Freizeit- oder Berufsverkehr. Durch einen vierstreifigen Ausbau würde sich die Lage mit Blick auf Unfallrisiken und Verkehrsbelastungen deutlich verbessern. Zudem würde die Region als Wirtschaftsstandort an Attraktivität gewinnen. Sie forderten, den Abschluss der Planungen zügig umzusetzen.

Vor allem wurde deutlich: Ohne die Unterstützung, auch aus der Wirtschaft, hätten die Planungen zum Ausbau der E 233 noch nicht den jetzigen fortgeschrittenen Status erreicht.

*Unser Foto zeigt: (v.l.) Felix Jahn (Geschäftsführer der Oldenburgischen IHK), Ludger Block (IHK-Vizepräsident Oldenburg), die Landräte Hans Eveslage und Reinhard Winter, Unternehmer Ulrich Boll und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. ■*



## Druckfrisch erschienen: „Karriere mit Lehre 2014“

1 \_\_ Jugendliche, die 2014 ihren Schulabschluss machen, sollten sich frühzeitig über ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt informieren. Hilfe bietet das IHK-Heft „Karriere mit Lehre 2014“.

Auf über 100 Seiten bekommen die künftigen Auszubildenden ausführliche Erklärungen zu verschiedenen Berufsbildern sowie viele Tipps rund ums Thema Bewerbung & Berufsstart. U. a. werden die klassischen Fragen aus einem Bewerbungsgespräch sowie Informationen zu Urlaubszeiten und Ausbildungsgehältern vorgestellt. Ergänzt wird die kostenlose Publikation durch eine umfangreiche Adressenliste von Ausbildungsbetrieben aus Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim. „Karriere mit Lehre 2014“ wird von der IHK direkt an die Schulen ausgeliefert. Schüler der Abschlussklassen sollten ihre Lehrkräfte gezielt nach dem Heft fragen. Die IHK hat die Publikation auch online eingestellt: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 7032) ■

## Regionale Wirtschaft in den Medien

2 \_\_ Die Betriebe im IHK-Bezirk sollten stärker die Chancen einer Berichterstattung in regionalen Medien nutzen. Dazu ermunterte Hermann-Josef Mammes (l.), Leiter der Kreisredaktion Emsland der Neuen Osnabrücker Zeitung, beim Mittagsgespräch der IHK in Meppen.

„Die Wirtschaftsentwicklung im Emsland bietet Stoff für vielfältige Erfolgsstorys. Doch leider finden positive Meldungen viel zu selten den Weg in die Öffentlichkeit“, erklärte Hendrik Kampmann (r.) in seiner Begrüßung vor rund 20 emsländischen Unternehmern. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing würden häufig vernachlässigt. Dass die Berichterstattung über regionale Betriebe ausbaufähig sei, bestätigte Mammes. Wichtig sei das Engagement der Betriebe, die sehen müssten, dass es mehr Möglichkeiten gibt als Berichte über Jubiläen oder Messebeteiligungen. Eine gute Möglichkeit sei ein Firmenporträt. „Solche Porträts sind zugleich eine Werbung für potenzielle Mitarbeiter“, so Mammes. ■

## IHK-Wahl 2013 geht in die Schlussphase

3 \_\_ Die gut 58 000 wahlberechtigten Unternehmen im Bezirk der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim hatten bis zum 7. Oktober 2013 Gelegenheit, ihre Stimme für das „Parlament der Wirtschaft“ für die Amtsperiode 2014 bis 2018 abzugeben.

110 Unternehmer und 16 Unternehmerinnen haben sich um die 70 Sitze in der Vollversammlung beworben. Am 10. Oktober 2013 wird der Wahlausschuss die abgegebenen Stimmen auszählen und das Wahlergebnis feststellen. Die Namen der neuen Mitglieder der Vollversammlung werden am 11. Oktober im Internet unter [www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl) nachzulesen und die Bilder in der Novemberausgabe des *ihk-magazins* zu sehen sein. Die Mitglieder der neuen Vollversammlung treffen sich am 16. Dezember 2013 zur konstituierenden Sitzung in der IHK.

Weitere Informationen:  
[www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl) ■



## Zertifikate für schulisches Wirtschaftswissen

4 \_\_ Schüler der Jahrgangsstufe 11 am Gymnasium in Bad Iburg erhielten Zertifikate über ihre erfolgreiche Teilnahme am IHK-Online-Test „Unsere Wirtschaftsordnung“ (Foto).

Im Grundkurs Politik/Wirtschaft hatten sie anhand eines gleichnamigen Unterrichtsbandes vom „Handelsblatt“ die Wirtschaftsordnung näher kennengelernt. Im Anschluss absolvierten sie den Online-Test. „Mit dem Projekt möchten wir das Interesse an ökonomischen Zusammenhängen stärken“, sagt IHK-Weiterbildungsreferentin Dr. Maria Deuling. Auch die kommissarische Schulleiterin des Gymnasiums in Bad Iburg, Christiane Schneider, begrüßt die Kooperation: „Unsere Schüler haben einen zusätzlichen Nachweis über ihr Wirtschaftswissen, den sie etwa bei Bewerbungen vorlegen können.“ Die IHK bietet allen Gymnasien die Teilnahme am Projekt „Handelsblatt macht Schule“ an. Infos: IHK, Henrik Dartmann, Tel. 0541 353-484 oder [dartmann@osnabrueck.ihk.de](mailto:dartmann@osnabrueck.ihk.de) ■

## Parlamentarischer Abend des NIHK in Hannover

5 \_\_ Landtagspräsident Bernd Busemann, Abgeordnete, Minister und Staatssekretäre, Unternehmer und ehrenamtliche IHK-Vertreter nahmen auf Einladung des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) am Parlamentarischen Abend in Hannover teil.

Die Dachorganisation der niedersächsischen Kammern hatte die Gelegenheit geschaffen, mit den Abgeordneten im Leineschloss informell wirtschaftspolitische Themen zu erörtern. Botschaft von NIHK-Präsident Wilhelm-Alfred Brüning (Foto) war, dass eine Politik, die es ernst mit der Energiewende meine, aufhören müsse, auf andere zu zeigen. Stattdessen müsse sie die Verantwortung übernehmen und selbst aktiv werden. Das momentane Schnecken-tempo bei Trassenplanung und Netzausbau sei kaum noch erträglich. Weitere Themen des Parlamentarischen Abends waren die verschärften Bedingungen für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen sowie der Verkehrsinfrastruktur-Ausbau. ■

## IHK und AHK Riad helfen bei Markterschließung

6 \_\_ „Die IHK unterstützt Niedersachsens Arabien-Initiative. Dazu haben wir den Länderschwerpunkt Saudi-Arabien gebildet“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Er begrüßte jetzt Andreas Hergenröther (Foto), Geschäftsführer der deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Saudi-Arabien, in der IHK.

„Saudi-Arabien ist die größte Volkswirtschaft in der Golf-Region. Aktuell sind 90 regionale Betriebe vor Ort“, so Graf. Neben Delegationsreisen, die IHK und AHK nach Riad und Dschidda organisierten, betreue man – federführend für die niedersächsischen IHKs – das Niedersächsische Business Center (NBC) in Riad. „Es ist eine wichtige Anlaufstelle, denn der Markteintritt erfordert eine intensive Vorbereitung“, so Hergenröther. Das bei der AHK Saudi-Arabien angesiedelte NBC hilft etwa beim Markteintritt oder der Geschäftsgründung. Für 2015 planen AHK und IHK erneut eine Wirtschaftsdelegationsreise. Infos: IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126. ■

# Wettbewerbsfähiges Steuersystem

In ihrer aktuellen Sitzung im Bohnenkamp-Haus im Botanischen Garten hat die IHK-Vollversammlung mit einer Resolution ihre Kernpositionen zur aktuellen Steuer- und Finanzpolitik bekräftigt.



**Baumaßnahme verläuft nach Plan:** Architekt Boris Schlörb erläuterte in der Vollversammlung den Stand der IHK-Fassadensanierung.

„Die deutsche Wirtschaft braucht ein wettbewerbsfähiges Steuersystem“, forderte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer. Nur damit würden Unternehmen auch in Zukunft international konkurrenzfähig bleiben. Eine Haushaltskonsolidierung müsse und könne angesichts der aktuellen Rekord-Steuereinnahmen ohne Abgabehöhen gelingen. In diesem Zusammenhang wies Titgemeyer darauf hin, dass die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen von 600 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf voraussichtlich 705 Mrd. Euro im Jahr 2017 steigen werden. „Der Staat hat kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem“, so der IHK-Präsident.

Steuererhöhungen wie die von einzelnen Parteien angekündigte Erhöhung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer sowie eine Wiedereinführung einer Vermögensteuer bzw. die Einführung einer Vermögensabgabe lehnt die Vollversammlung der IHK ab. Eine Vermögensteuer würde zu einer weiteren Substanzbelastung führen, da sie unabhängig von der Ertragslage eines Unternehmens anfällt. Der DIHK habe errechnet, dass dies im Zeitablauf bundesweit bis zu 450 000 Arbeitsplätze gefährden würde. „Steuererhöhungen würden auch in der Region vielen Unternehmen notwendige Mittel für Investitionen entziehen und die Liquidität der

Betriebe schwächen“, erklärt Titgemeyer. Dies wirke sich unter anderem auf Forschung und Entwicklung negativ aus.

## IHK-Fassadensanierung

Ein weiteres Thema der Vollversammlung war die Fassadensanierung am IHK-Gebäude. Das Bauvorhaben, über das die Vollversammlung im Vorjahr beschlossen hatte, startete im April 2013. Seit Anfang September laufen die Arbeiten auf Hochtouren und es werden – bei laufendem Betrieb – die alten gegen neue Fenster ausgetauscht. Zu zeitlichen Verzögerungen war es gekommen, weil die Einhaltung der Denkmalschutzbestimmungen zunächst nicht zum Kostenbudget passte. Nach neuerlichen Ausschreibungen wird nun der genehmigte Kostenrahmen eingehalten. „Wir handeln nach der Maxime ‚Budget vor Zeitrahmen‘“, betonte der IHK-Präsident, bevor Architekt und Projektleiter Boris Schlörb (pbr Planungsbüro Rohling AG) auf die Details einging.

## IHK-Wahl 2013

Ebenfalls auf der Tagesordnung des obersten Gremiums der IHK: Die Neuaufstellung der Vollversammlung, deren konstituierende Sitzung am 16. Dezember stattfindet und für die sich viele der aktuellen Vollversammlungsmitglieder erneut haben aufstellen lassen. Insgesamt bewerben sich auf die 70 Plätze im obersten IHK-Gremium 126

**Meyer-Entsorgung**  
ERFASSEN · SORTIEREN · VERWERTEN  
Hannoversche Str. 80 · 49084 Osnabrück

- ▶ Mulden- und Containerdienste
- ▶ Rohrreinigungsservice
- ▶ Kanalreinigung / Kanalinspektion
- ▶ Miettoilettenservice

**Rufen Sie an! 05 41/58 48 80**

Kandidaten (vgl. auch S. 18). „Mit 16 Frauen auf der Liste hat sich deren Zahl gegenüber der Kandidatenliste vor fünf Jahren mehr als verdoppelt – auch, wenn auch jetzt noch Luft nach oben ist“, wie Gerd-Christian Titgemeyer betonte. In der kommenden Ausgabe des *ihk-magazins* werden die neu gewählten Mitglieder vorgestellt.

Im nebenstehenden Kasten finden Sie einen Auszug aus der Steuerresolution. Die Langfassung „Mehr Investitionen, mehr Wachstum, stabile Haushalte“ kann im Internet unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 128980) heruntergeladen werden. ■

## Auszüge aus der IHK-Resolution

### „Mehr Investitionen, mehr Wachstum, stabile Haushalte“

- 1. Haushaltskonsolidierung ohne Steuererhöhungen (...)** Steuermehreinnahmen – bereinigt um die Auswirkungen der kalten Progression – sollten erstens zur Schuldentilgung, zweitens für Korrekturen im Steuersystem und drittens für Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur verwendet werden. (...)
- 2. Wirtschaftswachstum braucht für Investitionen ein wettbewerbsfähiges Steuersystem (...)** Die Einführung einer Vermögenssteuer oder Vermögensabgabe bzw. Verschärfungen bei der Erbschaftssteuer würden die Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland schwächen. Solche Maßnahmen lehnt die IHK-Organisation deshalb ab.
- 3. Abbau von Bürokratie und Verwaltungskosten durch Steuervereinfachungen (...)** Durch eine Vereinfachung des Steuersystems können bei den Unternehmen Bürokratiekosten in erheblichem Maße reduziert werden. Dies würde die Attraktivität des Standortes Deutschland erhöhen, ohne dass der Staatshaushalt belastet würde. ■

## Recht + Steuern

# Fotos von ‚krankem‘ Mitarbeiter

Der Kläger war länger arbeitsunfähig krankgeschrieben, als ihn sein Vorgesetzter an einer Autowaschanlage traf. Der Vorgesetzte war über die körperliche Verfassung des Klägers erstaunt und fertigte mit seiner Handykamera Fotos zur Dokumentation. Es kam zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Die Beklagte kündigte das Arbeitsverhältnis mit dem Kläger wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten fristlos, hilfsweise fristgerecht. Der Kläger erhob Klage dagegen. Zudem beantragte er, es zu untersagen, ihn ohne seine Einwilligung zu fotografieren oder ihn zu kontrollieren. Das Landesarbeitsgericht (LAG) wies die Anträge zurück. Nach Ansicht der Richter beeinträchtigte das Anfertigen von Fotos

zwar das Persönlichkeitsrecht des Klägers, allerdings war diese Beeinträchtigung gerechtfertigt. Einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung kommt ein hoher Beweiswert zu. Sie begründet eine tatsächliche Vermutung für eine krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit. Diese Vermutung kann der Arbeitgeber aber widerlegen. Es gab somit ein schutzwürdiges Interesse des beklagten Arbeitgebers, die körperlichen Aktivitäten des Klägers zum Beweis zu fotografieren. Denn aus der Sicht des Vorgesetzten bestand der konkrete Verdacht, dass eine Arbeitsunfähigkeit vorgetäuscht und einen Entgeltfortzahlungsbruch begangen wird. (LAG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 11.07.2013, Az.: 10 SaGa 3/13) ■



## In Kürze

**Ladenöffnungszeiten:** An Sonntagen und staatlich anerkannten Feiertagen dürfen Verkaufsstellen nur in Ausnahmefällen geöffnet werden. Für die Monate November und Dezember gelten wiederum spezielle Ausnahmeregelungen. **Informationen:** [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 20952). ■

**40-Euro-Klausel:** Nach § 357 Abs. 2 Satz 3 BGB dürfen dem Verbraucher von einem Internethändler im Widerrufsfall die Kosten der Rücksendung u. a. dann vertraglich auferlegt werden, wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt. Die Preisgrenze von 40 Euro bezieht sich dabei auf die einzelne zurückzusendende Sache. Nicht auf den Gesamtwert der Bestellung. Zum 13. Juni 2014 ändert sich dies: Dann hat u. a. grundsätzlich der Verbraucher die Rücksendekosten unabhängig vom Warenwert zu tragen, wenn der Verkäufer vorher darauf hingewiesen hat. Unternehmern können aber freiwillig die Rücksendekosten übernehmen. **Infos:** [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr.128114) ■

# „Firmen wie Deppe stärken den Standort“

Ton und Hitze sind die Zutaten für Backsteine. Doch es braucht weit mehr, um erfolgreich Klinker zu produzieren. Die Deppe Backstein-Keramik GmbH aus Uelsen-Lemke feierte jetzt das – auch im IHK-Bezirk – seltene 125-jährige Jubiläum. „Traditionsreiche Firmen wie diese verleihen unserer Region Stärke“, hieß es im Grußwort der IHK.

Seit 1888 stellte die Familie Deppe am heutigen Standort Ziegel her. Bereits zuvor betrieb August Deppe eine Ziegelei in einer benachbarten Ortschaft. Seit 2009 leitet Urenkel Dr.-Ing. Dirk Deppe das Graf-schafter Unternehmen, das nach umfangreichen Investitionen heute bei Vollauslastung bis zu 25 Mio. Ziegel im Jahr produzieren kann. Wichtigstes Lieferland sind die Niederlande. Mit einer Gesamtexportquote von 30 % liegt der Betrieb doppelt so hoch wie der Branchendurchschnitt. Als strategische Option wird der Marktausbau in Osteuropa gesehen. Verankert aber bleibt man in der Region, wo z.B. für das Neubaugebiet RAWE-West in Nordhorn ein exklusiver Backstein entworfen wurde. Hervorgehoben wurde auf der Jubiläumsfeier der Stellen-

wert der Ausbildung: „2010/2011 wurde eine Ihrer Auszubildenden im Beruf Industriekeramikerin Anlagentechnik Bundesbeste“, sagte IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers, der Dr. Dirk Deppe zudem für sein Engagement in den IHK-Prüfungsausschüssen dankte. Dass in Uelsen über die regionalen Grenzen hinaus gedacht wird, verdeutliche u. a. eine strategische Partnerschaft mit dem Deutschen Institut für Stadtbaukunst. Regelmäßig werden dessen Konferenzen zur „Schönheit und Lebensfähigkeit der Städte“ unterstützt. Lammers erinnerte zudem an den 2012 erstmals veranstalteten Baumeistertag: „Im Kloster Frenswegen waren Sie Gastgeber für über 100 Architekten und haben damit auch das Image unserer Region gestärkt.“

Die Branche selbst befindet sich im Wandel: Wurden früher über 1000 Ziegeleien in Deutschland gezählt, sind heute im Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie 140 Mitglieder gelistet; nur rund 30 produzieren – wie Deppe – vor allem Vormauerziegel. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hängt auch von der Energiepolitik ab. Die energieintensiven Betriebe sind auf den Erhalt der für sie geltenden Sonderregelungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz angewiesen. Dafür setzt sich die IHK ein. Deppe selbst unterstützt Forschungen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung, um die Nachhaltigkeit der Produktion weiter zu verbessern. ■



Jubiläumsfeier: (v.l.) Dr. Dirk Deppe und Tochter, Wilhelm Deppe, Eckhard Lammers, Samtgemeindebürgermeister Herbert Koers und Landrat Friedrich Kethorn.

[www.deppe-backstein.de](http://www.deppe-backstein.de)



Kälte- und Klimatechnik



Individuelle und standfeste Lösungen

Servicenummer 05401.42898



Objekteinrichtung GmbH

Gastronomie- & Hotleinrichtung | Qualifizierter Schankanlagenbau  
Werksvertretung **Spahn may**



AXA, Köln

Design | Qualität | Langlebigkeit

Dorfstraße 60 | 49124 Georgsmarienhütte | Telefon 05401.42898 | [www.grummel-gmbh.de](http://www.grummel-gmbh.de)



Berufsbeste und Laudatoren: Unser Foto entstand bei der Feierstunde.

## Die 42 besten Auszubildenden

42 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk haben 2013 ihre Abschlussprüfung mit Bravour bestanden. Als Berufsbeste nahmen die jungen Frauen und Männer jetzt im Tagungszentrum unter Bau des Osnabrücker Museums am Schölerberg Glückwünsche und die Urkunden für ihre herausragenden Leistungen entgegen.

„Sie haben Kraft, Ausdauer und Zeit in Ihre Berufsausbildung investiert“, sagte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer in seiner Laudatio. Die Prüfungsbesten Azubis hätten einen „herausragenden Etappensieg auf ihrem Berufsweg“ errungen. Beruflicher Erfolg verlange jedoch ständiges Training. Sein Appell: „Nutzen Sie die Angebote, die sich Ihnen bieten und qualifizieren Sie sich auch nach Ihrer Ausbildung kontinuierlich weiter.“ Seinen Dank richtete IHK-Präsident Titgemeyer an Ausbilder und Lehrer, „die mit ihrem Engagement den Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen“. Er dankte insbesondere den rund 2.600 ehrenamtlichen Prüfern, die in rund 400 IHK-Prüfungsausschüssen ebenfalls für die Qualität der Ausbildung garantieren: „Sie tragen eine große Verantwortung für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses der regionalen Wirtschaft.“

Insgesamt haben an der Sommer- und der Winterprüfung der IHK 4.850 Prüflinge

teilgenommen, um einen Abschluss in einem von rund 140 Berufen zu erwerben. Für die Auszubildenden sprach Friederike Rotherth, Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung, ein Grußwort. Sie betonte die Vorzüge der praxisnahen dualen Berufsausbildung.

### Die IHK-Prüfungsbesten:

#### Stadt Osnabrück

**Hendrik Brand**, Fachmann für Systemgastronomie, Maredo Restaurants Holding GmbH; **Hanno Brockhage**, Verpackungsmittelmechaniker, Smurfit Kappa Kawell GmbH; **Erika Fetter**, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung: Versicherung, Gußmann GmbH + Co. KG Versicherungsmakler; **Anja Gebauer**, Hotelfachfrau, Walhalla Hotel GmbH; **Hendrik Groth**, Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann, SIEVERS-SNC Computer & Software GmbH & Co. KG.; **Kyra Merkle**, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Großhandel, Rheinbraun Brennstoff GmbH; **Malte Nitsche**, Informatikkaufmann, Marienhospital Osnabrück GmbH; **Friederike Rotherth**, Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung, Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG; **Henning Twietmeyer**, Bürokaufmann, AMEOS Krankenhausgesellschaft Niedersachsen mbH; **Sven Wageringel**, Automobilkaufmann, Beresa GmbH & Co. KG.

#### Landkreis Osnabrück

**Marvin Boberg**, Drucker Fachrichtung: Hochdruck, Duni GmbH, Bramsche; **Maïke Böwer**, Fertigungsmechanikerin, Elster GmbH, Lotte; **Kay-Marco Bunte**, Industriekaufmann, Fuchs Gewürze GmbH, Dissen am Teutoburger Wald; **Sharon Conrad**, Buchhändlerin, Buchhandlung Sedlmair e. K., Georgsmarienhütte; **Valerie Döhring**, Textillaborantin, LABTECH Prüfungsgesellschaft mbH - chemische und physikalische Materialprüfungen -, Quakenbrück; **Kathrin Etgeton**, Reiseverkehrskauffrau, Das Reisebüro Petra Johanna Sträutker, Georgsmarienhütte; **Kristin Frank**, Chemikantin, REMONDIS Industrie Service GMBH, Bramsche; **Daniel Klanke**, Technischer Zeichner Fachrichtung: Maschinen- und Anlagentechnik, M Plan Modulare Planungs- und Konstruktionstechnik GmbH, Bissendorf; **Julia Maile**, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommandit-

gesellschaft, Dissen am Teutoburger Wald; **Henrike Schneider**, Textillaborantin, LABTECH Prüfungsgesellschaft mbH - chemische und physikalische Materialprüfungen -, Quakenbrück; **Maximilian Thierbach**, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, M.A. Systems Gesellschaft für Eventtechnik mbH, Hilter am Teutoburger Wald; **Alexander Uhlig**, Technischer Produktdesigner, Elster GmbH, Lotte.

#### Landkreis Emsland

**Dennis Bösker**, Chemielaborant, H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen; **Joseph Broer**, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Nordland Papier GmbH, Dörpen; **Jasmin Brümmer**, Fachkraft für Süßwarentechnik Fachrichtung: Dauerbackwaren, Coppenrath Feingebäck GmbH, Geeste; **Kai Gaumer**, Fachkraft für Lagerlogistik, Software Partner Datenmedien-Service und -vertriebs GmbH, Emsbüren; **Nils Luebbers**, Elektroniker für Geräte und Systeme, Rosen Technology and Research Center GmbH, Lingen (Ems); **Steffen Menke**, Mechatroniker, Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition, Meppen; **Daniel Meyer**, Kaufmann im Gesundheitswesen, MediClin GmbH & Co. KG Zweigniederlassung Lingen/Ems, Lingen (Ems); **Michael Rehnen**, Industriemechaniker, Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition, Meppen; **Waldemar Schwarz**, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik Fachrichtung: Formteile, Schmidt GmbH Kunststoffverarbeitung, Emsbüren; **Angelina Siemer**, Kauffrau im Einzelhandel, Modehaus Schulte GmbH, Schapen; **Eike Christian Ullrich**, Maschinen- und Anlagenführer, GLUNZ AKTIENGESELLSCHAFT, Meppen; **Maik Wester**, Bauzeichner, Ingenieurbüro Hilckmann, Meppen; **Yannick Wyrwinski**, Bankkaufmann, Sparkasse Emsland, Meppen.

#### Landkreis Grafschaft Bentheim

**Marvin Banholzer**, Zerspanungsmechaniker, Rosink GmbH + Co. KG Maschinenfabrik, Nordhorn; **Christina Gellenbeck**, Kauffrau für Bürokommunikation, Karkossa OHG, Bad Bentheim; **Malte Gosink**, Kaufmann im Einzelhandel, Sportheus Hendrik Udo Matenaar e. Kfm., Nordhorn; **Tobias Holtkamp**, Fachinformatiker Fachrichtung: Systemintegration, Grafschafter Volksbank eG, Nordhorn; **Henning van Werde**, Elektroniker für Betriebstechnik, Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems, Bad Bentheim; **Patrick Weyck**, Fachinformatiker Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, SLH GmbH, Schüttorf; **Ramona Wojtenko**, Verkäuferin, Böckmann Bekleidungshaus GmbH, Nordhorn.

## „Made in Germany“ in Gefahr: DIHK wehrt sich

Brüssel. Neue Pläne der EU-Kommission gefährden „Made in Germany“, kritisiert DIHK-Präsident Schweitzer: „Die Änderungen zur Ursprungslandangabe höhlen das Gütesiegel „Made in Germany“ faktisch aus. Denn: Sie soll sich künftig an Zollvorschriften und nicht mehr an Qualitätsmerkmalen orientieren.“ Der Plan: Auf jedem Produkt außer auf Lebensmitteln soll das zollrechtliche Ursprungsland stehen. Das Ziel: Mehr Verbraucherschutz und die leichtere Rückverfolgbarkeit gefährlicher Produkte. „Das ist überflüssig“, so Schweitzer – „diese Ziele werden durch die bestehende Produktsicherheits-Verordnung gewährleistet.“ Der DIHK-Präsident befürchtet vor allem einen Schaden für die Marke. Würden die Änderungen umgesetzt, „ist künftig nicht mehr sichergestellt, dass der Verbraucher bekommt, was er mit „Made in Germany“ verbindet: Qualität,

Technik, Design und eine Verarbeitung auf höchstem Niveau.“ Zudem würden die Bürokratiekosten der Unternehmen steigen. Wirtschaftsminister Rösler und Verbraucherschutzministerin Aigner unterstützten die DIHK-Kritik in einem Brief an die EU-Kommission. Tenor: Die Brüsseler Pläne müssen zurückgenommen werden. ■



## Mikromezzaninfonds für Existenzgründer

Berlin/Hannover. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat einen neuen Mikromezzaninfonds mit einem Volumen von 35 Mio. Euro aufgelegt. Der Fonds für kleine Beteiligungen soll Unternehmen und Gründungen stärken, die ihre Vorhaben nur schwer finanzieren können. Er bietet wirtschaftliches Eigenkapital bis 50000 Euro und richtet sich insbesondere an Unternehmen, die ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen bzw. Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Zudem richtet er sich u. a. an Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen. Für die Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds, die für zehn Jahre zur Verfügung gestellt werden, sind keine Sicherheiten zu stellen. Ansprechpartner ist die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) in Hannover. Infos: [www.mbg-hannover.de](http://www.mbg-hannover.de) ■

24



### Am Rande notiert

**Glossar zur Schuldenkrise:** Von Altschuldentilgungsfonds bis Zins-Spread, von Sixpacks und Twopacks: Die wichtigsten Begriffe rund um die Finanzmarkt- und Schuldenkrise in Europa erläutert der DIHK auf acht Seiten in seinem kleinen Wörterbuch „Schulden, Schirme, Sixpack – das

Wichtigste zur Euro-Schuldenkrise von A-Z“.

Auf drei Seiten werden die in der Presse häufig genannten Fachworte kurz und allgemein verständlich erklärt.

Ergänzt wird das Vokabular durch eine Übersicht

über die Maßnahmen zur Überwindung der Schuldenkrise in Europa. Das Glossar ist abrufbar unter: [www.dihk.de](http://www.dihk.de) (Suchwort: glossar-schuldenkrise) ■

## Mehr Sicherheit vor Spionage

Berlin. Die deutsche Wirtschaft und die Bundesregierung haben sich darauf verständigt, eine Strategie gegen Industriespionage zu erarbeiten. Dazu unterzeichneten Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, DIHK-Präsident Eric Schweitzer und BDI-Präsident Ulrich Grillo Ende August in Berlin eine gemeinsame Erklärung. Sie bildet den Auftakt für eine intensivere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Sicherheitsbehörden. „Es ist Zeit, für

mehr Sensibilität zu werben“, sagte Schweitzer. „Dies gilt umso mehr, als mittelständische Unternehmen einen erheblichen Anteil an Deutschlands Innovationskraft haben und damit eine interessante Angriffsfläche für Hacker und Geheimdienstler bieten“, betonte er. Zur Koordinierung der Sicherheitsbehörden in Wirtschaftsschutzfragen soll zudem im Bundesinnenministerium eine zentrale Stelle eingerichtet werden. ■

**Handeln gemeinsam:** Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (M.), DIHK-Präsident Eric Schweitzer (r.) und BDI-Präsident Ulrich Grillo.





Bei Sonne einfach schön: Der Herbstmarkt im Moskaubad in Osnabrück.

## Tipps für goldige, schöne Herbsttage...

- **Schnäppchen machen im Moskaubad:** Die Stadtwerke Osnabrück laden am 13. Oktober (7 bis 17 Uhr) zum großen Floh-/Bauernmarkt im Schwimmbad im Stadtteil Wüste.
- **Bezaubert sein in Melle:** „Fabelhaftes Melle“ bietet am 1./2. November Lichtzauber, Aktionen, einen langen Einkaufssamstag (bis 21 Uhr) und einen verkaufsoffenen Sonntag.
- **Musik hören in Lingen:** Das OLB Herbstkonzert mit dem Emsland Ensemble lädt am

24. Oktober

(Einlass:

18.30 Uhr) in

das Theater

an der

Wilhelmshöhe

ein. Karten gibt es in den OLB-Filialen.

- **Schätze finden in Norhorn:** Am 19. und 20. Oktober gibt es in der Alten Weberei (ab 10 Uhr) in Nordhorn einen Trödelmarkt.
- **Wohl gestimmt in Emsbüren:** Die 38. Emsbürener Musiktage (bis 27.10.) werden am 13. Oktober um 11.30 Uhr mit einer Kunstausstellung und Musik eröffnet (Liudger-Realschule). Alle Termine: [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) ■



## Rückgang im Inlandsflugverkehr

Im ersten Halbjahr 2013 sank die Zahl der von deutschen Flughäfen abreisenden Passagiere um 0,5 % auf 47,4 Mio. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stieg das Passagieraufkommen ins Ausland um 1,4 % auf 36,4 Mio. Die Zahl der Inlandspassagiere ging dagegen um 6 % auf 11 Mio. zurück. Einen höheren Rückgang im innerdeutschen Flugverkehr hatte es zuletzt im ersten Halbjahr 2009 gegeben (- 7,4 %). Interessant im Interkontinentalverkehr, der um 2,4 % stieg: Das Passagieraufkommen mit Ziel Vereinigte Arabische Emirate wuchs um 15 %, während es für Thailand und Singapur um 17 % sank. ■

## GEO-Region: Rückgang bei Übernachtungen

Die ersten sechs Monate 2013 fallen für die Tourismusbranche gemischt aus: Das kalte Frühjahr hat viele Familien von einem Urlaub im Emsland und der Grafschaft abgehalten. Der Landkreis Osnabrück verzeichnete stagnierende Gästeübernachtungen, die Stadt verbuchte aber einen leichten Zugewinn. Insgesamt musste Tourismusregion Grafschaft Bentheim, Emsland, Osnabrück (GEO) mit einem Minus von 4,3 % auf 2,1 Mio. Übernachtungen einen stärkeren Rückgang verkraften als Niedersachsen insgesamt – gehört aber immer noch zur Spitzengruppe. (ha) ■

## Kulturtourismus: Meppen auf neuen Wegen

Mit Wegweisern sollen Touristen in Meppen auf die Sehenswürdigkeiten im Stadtgebiet aufmerksam gemacht werden. Laut Modell soll das Vorhaben als Ergänzung zu der Markierung von Befunden aus archäologischen Untersuchungen in der Pflasterung der Fußgängerzone und den zugehörigen Info-Tafeln aufgestellt werden. Auch sind Verknüpfungen mit Museen geplant.

Infos: [www.meppen.de](http://www.meppen.de) ■

## Reiseland Deutschland: Plus bei Übernachtungen

Das internationale Übernachtungsaufkommen im Reiseland Deutschland entwickelt sich auch in den ersten sechs Monaten 2013 konstant positiv: Von

Januar bis Juni 2013 sind laut Angaben des Statistischen Bundesamtes bereits über 30,9 Mio. Übernachtungen aus dem Ausland in Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten gezählt worden. Das ist ein Zuwachs von 3,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Übernachtungen von Besuchern aus Europa nahmen um 2,8 % zu. Europa hat einen Marktanteil von rund 76 Prozent am jährlichen Gesamtübernachtungsvolumen aus dem Ausland. ■





## Abrams Premium Stahl setzt auf kühle Schönheit

1 \_\_ Abrams Premium Stahl ist eine Division der ABRAMS Engineering Services GmbH & Co. KG, gegründet 2002, mit Sitz in Osnabrück. Das Unternehmen, das u. a. Maschinenbauer oder Stanzereien beliefert, investierte erneut in ein ungewöhnliches Kalender-Kunstprojekt.

„Uns war es wichtig, eine kunstvolle Brücke zwischen menschlichen Formen und unserem im Kontrast dazu stehenden Rohstoff Stahl zu schaffen“, erläutert Dr. Jürgen Abrams, Inhaber von Abrams Premium Stahl, die Idee. Für die Ausgabe 2013–2016 wurden dabei erstmals weibliche und männliche Models fotografiert. Die Wahl des Fotografen fiel auf Benjamin Becker; die Umsetzung unterstützte Wiethe Kommunikativ, Georgsmarienhütte. Für den Kalender haben sich die Macher etwas Besonderes einfallen lassen und geben unter [www.premium-stahl.de/kunstprojekte/videos2013](http://www.premium-stahl.de/kunstprojekte/videos2013) Einblicke ins Shooting. Die Kalender sind Kundengeschenke. Nur 50 sind im freien Verkauf. ■

## E-Mobilitäts-Projekt in München vorgestellt

2 \_\_ Auf der Fahrradmesse ISPO Bike in München hat der Grafschaft Bentheim Tourismus (GBT) seine Aktivitäten zur E-Mobilität vorgestellt. Darunter auch die Kooperation mit der Rosink GmbH + Co. Maschinenfabrik aus Nordhorn.

„Mit unserer Idee, Ladestationen mit Schließfächern zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse von E-Bike-Fahrern angepasst sind, sind wir bei der Firma Rosink sofort auf Begeisterung gestoßen“, sagt Johann Bardenhorst vom GBT. Intensiv habe man sich über die Erfordernisse an Optik und Funktionalität besprochen. „Rosink hat dann das gesamte technische Know-How übernommen“, heißt es. Entstanden sind Ladeschränke, die in dieser Form deutschlandweit einmalig sind: Es gibt extra große Schließfächer mit Platz für Akku, Helme und Taschen (Foto). Die „Grafschafter Fahrradservicestationen“ stehen an 15 Stationen und bieten damit eine flächendeckende und zudem kostenlose Lademöglichkeit für E-Bikes. ■

## GewiNet: Auftakt bei der Polizeidirektion

3 \_\_ Der GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e. V. ist ein Verein mit Mitgliedern aus allen Sektoren der Gesundheitswirtschaft. Jetzt gründete man ein Netzwerk für das Gesundheitsmanagement in regionalen Betrieben.

Zum Netzwerkauftakt in der Polizeidirektion Osnabrück begrüßte GewiNet-Geschäftsführerin Magdalena Knappik (vorn, 2. v. r., vgl. S. 8) Beauftragte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) aus zwölf Unternehmen. Es zeigte sich, dass psychische und körperliche Belastungen im beruflichen Umfeld stark zunehmen, so Knappik. Immer mehr Institutionen wollen mit einem systematischen Gesundheitsmanagement gegenlenken. Wie die Polizeidirektion Osnabrück Mitarbeitergesundheit praktiziert, erläuterten u. a. Polizeipräsident Bernhard Witthaut (vorn, r.) und Werner Schwarz (2. v. r.), Koordinator Gesundheitsmanagement. Als Maßnahmen würden etwa Führungskräftebildungen und Diagnoseworkshops angeboten, hieß es. ■



## Schone & Bruns feierte 25-jähriges Jubiläum

4 \_\_ Die Schone & Bruns GmbH & Co. KG aus Meppen feierte jetzt das 25-jährige Jubiläum. Mit 220 Mitarbeitern ist das Unternehmen für industriellen Stahl-, Rohr- und Anlagenbau ein Wachstumsmotor im Emsland.

Auf der Feier stellte Karl-Heinz Bruns (M.), der das Unternehmen 1988 mit Volker Schone gründete, einige der Eckdaten vor. Ausgehend von einer 1000 m<sup>2</sup> großen Fertigungsstätte waren Meilensteine u. a. der Neubau der Beschichtung 1992, die Erweiterung der Krankkapazität auf 64 t und der Bau eines neuen Betriebs für Oberflächentechnik 2012. Carsten Bruns (2.v.l.), Sohn des Gründers, will den Kurs fortsetzen. Er trat 1998 in den Betrieb ein, führt es mit Clemens Büssing. Frank Hesse, Geschäftsführer der IHK, hob das Ausbildungsengagement hervor: „In 25 Jahren haben Sie 165 junge Menschen ausgebildet. Allen erfolgreichen Auszubildenden ein Übernahmeangebot gemacht. Dieser Einsatz für junge Menschen ist vorbildlich.“ ■

## 100 Jahre Hutmode: Altensell in Osnabrück

5 \_\_ Erfolgreiche Innenstädte sind Erlebnisräume. Fachgeschäfte sind dafür ein wichtiges Fundament. Das Osnabrücker Geschäft „Hüte und Pelze Altensell“, Altensell GmbH, setzt seit der Gründung 1912 auf die Kunst des Hutmachens.

Als einziger Hutmacher der Stadt hat sich das Fachgeschäft in der Straße Öwer de Hase behauptet. Erfolgsfaktor sei das Gespür für die Wünsche der Kunden, heißt es. Einige der angebotenen Produkte sind eingekauft, das Gros aber Unikate. Sylvia Altensell-Ripprich (Foto, o.) ist Kürschnerin und leitet die Firma in vierter Generation. „Der Hut erlebt derzeit eine Renaissance“, sagt sie: Habe sich die Altensell GmbH in den ersten Jahrzehnten auf Damenmode spezialisiert, gehören seit mehreren Jahren auch Kopfbedeckungen für Herren zum Sortiment. Seit 1998 betreibt Altensell-Ripprich das Haus als Modistenmeisterin, das heute das einzige Hutatelier in Osnabrück ist. Im September 2013 feierte das Unternehmen sein 100. Jubiläum. (ha) ■

## Familienbündnis plant eine Ferienbetreuung

6 \_\_ Mit Engagement setzt sich der Arbeitskreis der Unternehmen im Familienbündnis Osnabrück für eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie & Beruf ein. Nach dem Start des Pilotprojektes der „Notfallbetreuung“, wird jetzt das Projekt „Firmenunterstützte Ferienbetreuung“ vorangebracht.

Ziel ist es, gemeinsam mit der OTB-Kinderwelt sowie der Kath. und die Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück ein tragfähiges Konzept zu erstellen. Firmen und Einrichtungen sollen dann mindestens eine Woche, aber auch längere Ferienzeiten für eine Betreuung buchen können. Die Kosten sollen in Analogie zu bereits bestehenden Ferienbetreuungen geteilt werden zwischen Eltern und Unternehmen. Firmen, die sich für eine Ferienbetreuung interessieren und Lust haben, sich in das Familienbündnis einzubringen, sind eingeladen, sich bis zum 20. Oktober zu melden: Stadt Osnabrück, Heiner Steffens, Tel. 0541 353-4507 oder familienbueundnis@osnabrueck.de ■

# Tiefgefrorene Spezialitäten

von Enno Kähler, IHK

„Lida“ steht auf dem Schild an einem roten Klinkerhaus an der Hauptstraße 18 in Schwagstorf, einem Stadtteil von Fürstenau. Hier produziert und verkauft Alexander Meininger handgemachte gefüllte Teigtaschen. 2002 machte er sich mit einem Lebensmittelgeschäft für russische Spezialitäten selbstständig. Zwei Jahre später bot er die ersten Pelmeni und Manty aus eigener Herstellung an.



**Erfolgreich mit der Herstellung von Teigtaschen:** Alexander Meininger hat seinen beruflich und privat nicht immer leichten Weg gemeistert.

28

Alexander Meininger hat enge Familienbande. Das zeigt sich auch in der Wahl seines Unternehmensnamens: „Lida, das ist der Vorname meiner Mutter und meiner Schwester“, erzählt der in Omsk geborene Fürstenauer. Seine Großeltern waren, wie viele Wolgadeutsche, im Juni 1941 nach Sibirien deportiert worden. Seinen Großvater brachte man in ein Arbeitslager. Dort verliert sich seine Spur. Heute forscht Meininger gemeinsam mit seinem Vater nach seinem Verbleib und steht in regelmäßigem Kontakt mit russischen Behörden. Die deutsche Sprache lernte er von der Großmutter, die besser Deutsch als Russisch sprach.

## Übersiedlung im Jahr 1999

Vor seiner Übersiedlung nach Deutschland arbeitete der 43-Jährige in Russland mehrere Jahre als Einkäufer im Handel und war zuletzt als Geschäftsstellenleiter für zehn Filialen verantwort-

lich. „Als Jugendlicher wollte ich Eishockey-Trainer werden“, verrät er. Heute spielt er in Hobbymannschaften in Osnabrück und Fürstenau neben Eishockey auch Fußball: „Der Sport hat mir geholfen, mich zu integrieren. Als Sportler gibt es immer ein gemeinsames Thema, egal woher man kommt“.

Die erste Station in Deutschland war für das Ehepaar Meininger im Herbst 1999 das Grenzdurchgangslager Osnabrück-Bramsche. Von dort gingen beide nach Rudolstadt in Thüringen. Nachdem Alexander Meininger dort eine kaufmännische Weiterbildung beim Kolping-Bildungswerk absolviert hatte, wollten sie zurück nach Niedersachsen zu Verwandten im Emsland. „Fürstenau haben wir quasi zufällig für uns entdeckt“, erzählt der Unternehmer. Ein freies Landlokal an der Bahnhofstraße gefiel ihm, denn: „Ich wollte gerne etwas mit Lebensmitteln machen“. Damals verschaffte sich Meininger einen Marktüberblick, stellte fest, dass in Fürstenau und Umgebung, wo viele Spätaussiedler eine neue Heimat gefunden hatten, ein Angebot für osteuropäische Produkte fehlte. Im Sommer 2002 hatte

er gerade sein kleines Fachgeschäft eröffnet, als die Familie durch einen Schicksalsschlag auf eine harte Probe gestellt wurde: Alexander Meiningers Ehefrau erkrankte damals schwer und verstarb einige Monate später. Die gemeinsame Tochter war damals ein Jahr alt.

## „Unterstützung erfahren“

„Ende 2003 hatte ich erstmals die Idee, Teigtaschen herzustellen“, erinnert sich der Unternehmer an die Anfänge seiner Produktion. Er baute einen Teil seines Geschäftes um und absolvierte eine Prüfung beim Veterinäramt, um Hackfleisch verarbeiten zu dürfen. „Die Kontrollbehörden haben mich bei meinem Vorhaben sehr unterstützt und standen mir zur Seite“ beschreibt er seine positiven Erfahrungen. Nach und nach kaufte er, so wie es die Einnahmen aus dem Geschäft ermöglichten, weitere Verarbeitungsmaschinen und ergänzte die technische Ausstattung. Ein Großhändler aus dem Landkreis Cloppenburg wurde aufmerksam und sein erster Großabnehmer.

Um die Produktion zu erweitern und eine EU-Zulassung für seinen Zubereitungsbe-





trieb zu erhalten, zog Meininger 2009 aus dem Zentrum von Fürstenauf nach Schwagstorf. „Ich habe ein Haus gesucht, in dem ich arbeiten und mit meinen Eltern und meiner 11-jährigen Tochter wohnen kann“, berichtet er. Eine Immobilie direkt an der Bundesstraße 214, die früher einmal eine Tischlerei beheimatet hatte, baute er in Eigenleistung um.

Heute produziert Alexander Meininger mit der „Lida“ zwanzig unterschiedliche Teigtaschen und beliefert nicht nur regionale Handelsunternehmen im Umkreis von 100 Kilometern sondern auch Betriebe in Hannover und Berlin. Über einen Kooperationspartner werden die tiefgekühlten Teigtaschen nach Holland, in die Schweiz und nach Italien transportiert. Noch ist der 43-Jährige ein klassischer Einmann-Unternehmer, der sich in der Produktion seiner Teigtaschen von seiner Familie unterstützen



## IHK-Serie: Gründung durch Migranten

Erfolgreiche Unternehmen mit Migrationshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17 % der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. Wir möchten Ihnen in unserer Serie Unternehmer mit Migrationshintergrund und deren Firmen vorstellen.

Alle Texte der Serie: [www.osnabrueck.ihk24.de/migration](http://www.osnabrueck.ihk24.de/migration) ■

lässt. Aber neue Kunden in Dänemark und Belgien hat Meininger schon ins Visier genommen. ■



**DANKE**  
FÜR 597 MRD. EURO AUSLANDSUMSATZ,  
**BERNARD MEYER.**

**MADE BY MITTELSTAND.**

Der deutsche Mittelstand erzielt weltweit Spitzenleistungen. Allein im Jahr 2011 betrug sein Auslandsumsatz über 597 Mrd. Euro. Und einen Teil davon verdanken wir Bernard Meyer und der Meyer Werft GmbH. Für diese und andere großartige Leistungen danken wir ihm stellvertretend für alle Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland.

Mehr zu Erfolgsgeschichten aus dem Mittelstand und unserem Allfinanzangebot für Unternehmen erfahren Sie in Ihrer Volksbank Raiffeisenbank oder unter [deutschland-made-by-mittelstand.de](http://deutschland-made-by-mittelstand.de)

**DEUTSCHLAND – MADE BY MITTELSTAND.**

**Werte schaffen Werte.**

 Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

Zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gehören: DZ BANK, WGGZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, R+V Versicherung, Union Investment, easyCredit, DZ PRIVATBANK, VR LEASING, Münchener Hypothekenbank, DG HYP, WL BANK, VR Equitypartner und VR Unternehmerberatung.

**Volksbanken Raiffeisenbanken**  
in Weser-Ems 

# Das neue Lächeln kommt per Post

von Beate Böbl, IHK

Das neue Lächeln kommt per Post. Verpackt in einem kleinen Karton. Die glitzernden Gold-Brackets und die U-förmigen Metallbögen darin gehören zu den unsichtbaren Zahnspangen der TOP-Service für Lingualtechnik, einer 3M Gesellschaft aus Bad Essen. 20 Tage Hightech und Handwerk stecken in jeder „Incognito“. In Rio oder Rom, Tokio oder New York, wird sie von Kieferorthopäden auf den Zahninnenseiten der Patienten befestigt. „Wir produzieren ein sehr hochwertiges Produkt für den Weltmarkt“, sagt Geschäftsführer Bruno Wiesmann.

Aus den bodenhohen Fenstern seines Büros kann Bruno Wiesmann weit über die Felder und bis zum Horizont schauen. Es ist ein schönes Panorama, das sich von der Hang-

lage des Wiehengebirges aus bietet. Weitblick ist zugleich eine der Grundvoraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens, das 2008 vom Weltkonzern 3M übernommen wurde. Die Abkürzung 3M (bekannt etwa von Post-it-Haftnotizen oder Scotch Klebeband) steht für Minnesota Mining and Manufacturing. Der 1902 gegründete Multi-Technologiekonzern hat seinen Hauptsitz im amerikanischen St. Paul/Minnesota.

Bei TOP-Service greift eine Bilderwand im Eingangsbereich die weit verzweigten Strukturen auf. „Unser Unternehmen gehört zur Sparte Health Care“, erläutert Wiesmann, der 2011 in die Geschäftsführung kam. Warum die Idee aus Bad Essen für 3M so interessant war? Eine vollständig individualisierte, linguale, also zungenseitige, und damit von außen unsichtbare Zahnklammer rundete das Gesamtportfolio des Konzerns ab. Dieser nämlich hielt bereits Angebote herkömmlicher Zahnspangen im mittleren

Preissegment (durch Firmen in den USA) sowie im Niedrigpreissegment (durch Firmen in China und Brasilien) bereit. Die Idee aus dem Landkreis Osnabrück schloss die Lücke im Premium-Segment.

## „Wachsender Markt“

Wie genau eine „Incognito“ aussieht, erklärt Bruno Wiesmann an einem Modell, für das er einen Schrank aufschließt und ein kostbar aussehendes schwarzes Lackkästchen herausnimmt. Darin: Ein Gebiss. An dessen Zahninnenseiten sind die filigranen Brackets zu sehen – Kernprodukt des Hauses und hergestellt aus einer echten Goldlegierung. „Mit unserem Angebot bedienen wir eine wachsende Marktnachfrage“, so der 55-Jährige. Schönheit und makellose Zähne seien schließlich global gefragt: Menschen, die sich vielleicht als Kind keine Zahnkorrektur leisten konnten, investierten als Erwachsene in ihr Aussehen. Stolz aber ist man darauf, denjenigen helfen zu können, deren Zahnschiefstand so eklatant ist, dass sie nach der Behandlung oftmals ein anderes, ein stimmigeres Gesichtsprofil bekommen.

Bilder zu den mehrmonatigen Behandlungen lassen sich u. a. auf Youtube.de anschauen, wo zahlreiche der inzwischen weltweit über 100000 behandelten Patienten Videobeiträge eingestellt haben. Inklusive der Beschreibung, an den ersten zwei, drei Tagen wegen der Brackets ein wenig lispeln zu müssen. Filme wie die auf der Internet-Plattform steigern den Bekanntheitsgrad der TOP-Service für Lingualtechnik eher ungesteuert. Die Bad Essener setzen aber auch gezielt auf Bilder mit einem Vorher-/Nachher-Effekt: Gerade erst ließen sie einen Einspielfilm für den TV-Sender n-tv produzieren, den sich im Idealfall 5 Mio. potenzielle Kunden ansehen werden: „Sendetermin ist der 10. Oktober 2013 um 19.50 Uhr.“



„Ein Produkt für den Weltmarkt“:  
Geschäftsführer Bruno Wiesmann und  
Barbara Höfinghoff, kaufmännische Leiterin.

## Von schief zu strahlend

Rund 100 „Incognitos“ werden täglich von Bad Essen aus auf den Weg zu den Praxen gebracht. Kooperiert wird dafür mit 11 000 Kieferorthopäden in über 80 Ländern. Das Potenzial des Produktes spiegelt sich deutlich in der Entwicklung am Standort wider: „2008 waren wir noch 120, heute sind wir bereits 190 Mitarbeiter“, sagt die kaufmännische Leiterin Barbara Höfinghoff, die auch für den Bereich Personal verantwortlich ist. Knapp 140 Beschäftigte sind in der Produktion tätig, ein großer Teil von ihnen Zahntechniker. Durch das sehr spezielle Produkt jedoch, für das Wissen angelernt werden muss, sind weitere Berufsgruppen gefragt: „Feinmechaniker, Goldschmiede oder Dentaltechnologe.“

Ein Rundgang durch die Produktion zeigt, wie Hightech und Handwerk zusammenspielen. Die Werkstätten, in denen die Abdrucklöffel der Patienten in Gips ausgegossen werden, liegen Tür an Tür mit Bildschirmarbeitsplätzen, an denen die Zahnstellung von morgen bereits als 3D-Version in ihrer zukünftigen, optimierten Form zu sehen ist. Zahn für Zahn wird jeder Abdruck analysiert; passgenau werden die Brackets designt. Die unterschiedlich starken Drahtbögen schließlich – sie werden während der Behandlung mehrfach gewechselt – werden von einem Biege-

roboter individuell so vorgeformt, dass sie später immer die richtige Spannung auf die Zähne geben können.

TOP-Service für Lingualtechnik arbeitet stetig daran, seine Fertigungsprozesse zu optimieren. Kieferorthopädische Praxen setzen dazu statt auf die klassischen Silikonabdrucklöffel immer stärker auf intraorale Scanner, mit denen die Zahnstellungen abgefilmt werden. Für die Mitarbeiter bedeutet das, immer mehr Arbeitsschritte am Bildschirm zu tätigen. „Wir befinden uns hier in einem Umbruch“, so Barbara Höfinghoff. Die Software, die eigens dafür im Hause entwickelt wurde, bringe Vorteile für beide Seiten. Einer davon sei die Abkürzung der Postwege durch die komfortable Übertragung digital nutzbarer Daten.

Bei der Umsetzung solcher Veränderungen kann das Unternehmen, das für 2014 ein zweistelliges Wachstum erwartet, stark von der Einbindung in den 3M-Konzern profitieren. Für die Forschung und Entwicklung bietet sich die Chance, auf das Know-how in einem 3M-Großlabor in Neuss zurückzugreifen. „Bei Bedarf auch auf das Mutterwerk in Kalifornien“, sagt Bruno Wiesmann, während Barbara Höfinghoff Vorteile für den wachsenden Wettbewerb um Fachkräfte sieht. Punkten könne man beispielsweise mit der Anbindung an einen



**Echte Goldlegierung:** Die Brackets werden an den Zahninnenseiten befestigt.

Familienservice, der Beratung etwa in persönlichen Krisenzeiten biete, mit Teilzeitangeboten, einem Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge oder einem Gesundheitsmanagement. Der Geschäftsführer braucht übrigens nicht lange zu überlegen, was ihn, der nur während der Woche in der Region lebt, an seinem Arbeitsplatz am meisten begeistert: „Das gute Betriebsklima und die relativ familiäre Atmosphäre.“ ■

[www.incognito.net](http://www.incognito.net)



## „UNSERE GEHEIMZUTAT: **WOHLFÜHLATMOSPHERE.**“

Ihr kompetenter Partner für Betriebsrestaurants:

Verpflegen innovativ gestalten.

**HASE+CO**

Objekteinrichtungen  
Großkücheneinrichtungen  
Gastronomieausstattung

• Osnabrück - Münster - Leipzig

[www.haseundco.de](http://www.haseundco.de)

# IdeenExpo übertrifft alle Erwartungen

von Andreas Meiners, IHK

Einen Besucherrekord verbuchte die IdeenExpo 2013 auf dem Messegelände Hannover: Über 342 000 Kinder und Jugendliche, Lehrer und weitere Interessierte besuchten Deutschlands größtes Klassenzimmer. Für gut 1 900 Schüler aus der Region hatte die IHK einen Fahrtkostenzuschuss zur Messe übernommen.



Lehrreich: Patrick Evers, Schüler der BBS Brinkstraße in Osnabrück, zeigte am Stand des SFZ neue Materialien aus dem Fahrzeugbau.

„Unser Konzept, Naturwissenschaften und Technik zum Anfassen und mit Anspruch, Spaß und Unterhaltung zu vermitteln, ist erneut aufgegangen“, betonte der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil mit Blick auf das Besucherplus von rund 30 000 Gästen. Besonders positiv sei, dass die speziell für Mädchen und junge Frauen konzipierten Aktionen auf so großes Interesse gestoßen seien.

## Im Schlaf Energie gewinnen

Erfindergeist, Begeisterung und Leidenschaft bewiesen Schüler zum Beispiel beim Wettbewerb „Ideenfang“. Zum vierten Mal hatte sich die Stiftung NiedersachsenMetall im Vorfeld der IdeenExpo damit auf die Suche nach wachen Köpfen gemacht. Zu den 25 Finalisten gehörten auch eine Gruppe Oberschüler aus dem Emsland.

Als „Lathener Heinzelmännchen“ beschäftigten sie sich mit der Energiegewinnung im Schlaf. „Je unruhiger ein Mensch in unserem Versuch schläft, desto mehr Energie lässt sich gewinnen“, verriet einer der Schüler.

Die Universität und die Hochschule Osnabrück informierten mit einem Gemeinschaftsstand zum Thema „Neue Materialien“, an dem sich auch das Schüler-Forschungs-Zentrum Osnabrück (SFZ) beteiligte. Gezeigt wurde u. a., wie neue Materialien als neuartige Geheimtinte eingesetzt werden können. Nanoteilchen, die nur wenige millionstel Millimeter groß sind und nur unter UV-Licht leuchten, wurden dazu in einer Flüssigkeit gelöst. „Auf diese Weise lassen sich Markenprodukte kennzeichnen, die dann von Fälschungen unterschieden werden können“, erklärte Prof. Dr. Markus Haase eine mögliche Praxisanwendung.

## IHK-Fahrtkostenzuschuss

Damit möglichst viele Jugendliche die IdeenExpo besuchen konnten, haben die niedersächsischen IHKs erneut den Fahrtkostenzuschuss des Landes für Schulen



Technik zum Anfassen: Praktikanten des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (efzn) entwickelten dieses Exponat zum Thema Energiespeicher.

verdoppelt. „Allein aus unserem IHK-Bezirk konnten so 1992 Schüler von insgesamt 37 Schulen kostenfrei an der Ideenexpo teilnehmen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf und fügt hinzu: „Nur wenn wir junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik begeistern, werden unsere Unternehmen in Zukunft genug Fachkräfte finden, die sich bei Ihnen bewerben“.

Auch regionale Firmen übernahmen Fahrkosten: Mehr als 30 Jugendliche – Mitarbeiterkinder und Schüler der Möser Realschule sowie der Gesamtschule Schinkel – lud z.B. die Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück, zur IdeenExpo ein. Für alle Teilnehmer hatte Schoeller im Vorfeld Plätze in verschiedenen Workshops gebucht, verriet Personalleiter Rainer Höcker.

Längst halten aber auch Betriebe der Metall- und Elektro-Industrie ihre Augen

**Besucherrekord:** Auf einem Messegelände zu Gast zu sein, auch das war für viele Schüler ein besonderes Erlebnis.



offen für motivierte Nachwuchskräfte. So wie die Stemmann Technik GmbH aus Schüttorf, die die Klassen 6 und 7 der Oberschule ebenfalls zur Teilnahme einlud. Zu den diesjährigen Hauptsponsoren mit Betriebsstandorten in der Region gehörten erneut Großunternehmen wie die Volkswagen AG, die Salzgitter AG, ExxonMobil, die Telekom und Siemens. Über die Standgebühren der Aussteller

aus der Wirtschaft wurden zu den Gesamtkosten von 11,5 Mio. Euro insgesamt 6,5 Mio. Euro beigesteuert. Das Land beteiligte sich mit 3 Mio. Euro und 2 Mio. Euro stammen aus EU-Mitteln.

**Informationen:** [www.ideenexpo.de](http://www.ideenexpo.de) und IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder [meiners@osnabrueck.ihk.de](mailto:meiners@osnabrueck.ihk.de) ■

- Anzeige -

**+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++**

## Vorsicht bei neuen Schreiben der Gewerbeauskunftzentrale

Die GWE-Wirtschaftsinformationsges. mbH (GWE) hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Angebotsformulare für Eintragungen in einer Gewerbedatenbank versandt, die den Eindruck zur Bestätigung eines behördlichen Eintrages hervorriefen. Unter diesem Eindruck schickten viele der Angesprochenen das Schreiben unterschrieben zurück und sahen sich kurz darauf nicht unerheblichen Zahlungsansprüchen der GWE aus einem behaupteten Vertragsschluss über einen Eintrag in einem Branchenverzeichnis ausgesetzt. Aufgrund diverser Urteile, die zu dem Ergebnis gelangten, dass ein möglicher Vertragsschluss wegen Sittenwidrigkeit nichtig sei, konnten die meisten Betroffenen die Forderungen der GWE zurückweisen.

Derzeit werden allerdings wieder zahlreiche Personen von der GWE angeschrieben und unter Hinweis auf eine neue Entscheidung des Landgericht Düsseldorf zur Zahlung aufgefordert, was erneut zu einer massiven Rechtsunsicherheit auf Seiten der Betroffenen führt. Das Landgericht Düsseldorf bescheinigt der GWE darin nämlich auf den ersten Blick die Wirksamkeit des Vertragsverhältnisses.

Davon sollten Sie sich allerdings nicht beeindrucken lassen! Denn das Urteil hat keinerlei Bindungswirkung für andere Fälle, auch wenn die GWE versucht, diesen Eindruck zu erwecken. Was die GWE ebenfalls nicht mitteilt, sind die konkreten Umstände, unter denen es zu dieser Entscheidung kam. Der beklagte Kunde hatte nämlich versäumt, eine Anfechtung zu erklären und auch gar nicht zu einer Sittenwidrigkeit des Vertrages vorgetragen. Außerdem hatte die GWE in dem vorliegenden Fall lediglich auf Feststellung und nicht etwa auf Zahlung geklagt. Der Tenor des Urteils geht daher auch nur dahin, dass ein wirksames Vertragsverhältnis besteht. Allein die Tatsache, dass ein wirksames Vertragsverhältnis zustande gekommen sein könnte, begründet aber noch keinen Zahlungsanspruch. Eine Entgeltklausel, die nach der drucktechnischen Gestaltung des Antragsformulars so unauffällig in das Gesamtbild eingefügt ist, dass sie von dem Vertragspartner dort nicht vermutet wird, wird als überraschende Klausel ggf. nicht Vertragsbestandteil. Genau das kann daher noch immer einer der größten Angriffspunkte gegen Forderungen der GWE sein.

Fazit: Es lässt sich nicht leugnen, dass das Urteil zugunsten der GWE Auswirkungen haben kann. Das ändert aber nichts daran, dass man eine Zahlungsverpflichtung weiterhin genau hinterfragen sollte. Dies gilt genauso für alle weiteren „Abofallen“, die derzeit im Umlauf sind. Denn die Gemengelage und das aktuelle Urteil des Landgericht Düsseldorf verdeutlichen nur, dass in jedem Einzelfall zu prüfen ist, ob ein Vertragsverhältnis zustande gekommen ist, ein solches noch durch Anfechtung beseitigt werden kann und selbst wenn nicht, gleichwohl kein Zahlungsanspruch der GWE besteht.



Gesa Kottmann

Gesa Kottmann  
Rechtsanwältin  
WMS RECHTSANWÄLTE  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

# fachbuchtipp

Blick in die gute Stube: Der Platz vor dem Rathaus ist auf dem Merian-Cover.



Foto: Klaus Bossemeyer/Merian-Heft Oktober 2013

## Merian-Oktoberheft widmet sich Osnabrück

Osnabrück liegt zwischen München und Budapest. Zumindest in der Reihenfolge der Merian-Monatshefte. Diese widmen ihre Oktoberausgabe Osnabrück und dem Osnabrücker Land. Erstmals seit 1951 übrigens und unterbrochen nur durch ein Merian-

Extra-Heft 2005. Exzellent bebildert, begegnet man in den Artikeln unter anderem einer Cousine des Malers Felix Nussbaum, trifft auf Wissenswertes zum Dom-

schatz oder kann sich anstecken lassen von der „Liebe zum Land“: Umfangreich nämlich widmet sich die Ausgabe auch dem attraktiven Umland mit seinen Gärten, Höfen und Freizeitangeboten. Ergänzt wird die Publikation um 35 Seiten mit Insider-Tipps, Kartenmaterial und Vorschlägen für Radtouren und Wanderausflüge. ■

### Lesetipp: Merian Osnabrück und das Osnabrücker Land

Jahreszeiten Verlag, 162 S., 7,95 Euro



## Wirtschaftswissen im Frage- / Antwort-Stil

Auf dem Buchdeckel von „Wirtschaftswissen für Jedermann“ steht ein Versprechen: „Nach der Lektüre können Sie bei nationalen und internationalen Finanzthemen mitreden – und Sie können Ihre tagtäglichen Finanzgeschäfte sicher und selbstbewusst angehen.“ Das ist ein großes Wort, aber Autor und US-Wirtschaftsprofessor Lawrence H. Officer gelingt immerhin, was nicht jeder schafft: Er bringt Wirtschaftsaspekte in knappen Frage-/Antwort-Abschnitten unter und animiert so zum Lesen. Die Unterschiede zwischen Mikro- und Makroökonomie handelt er auf drei, die Definition von „Freihandel“ auf zwei Seiten ab. Sprachlich verständlich geschrieben fällt auf, dass sich der Autor nicht als allwissend präsentiert. Die Antwort auf „Kann ich schlauer sein als der Markt?“ lautet: „Vermutlich nicht!“ ■



### Buchtip: L. H. Officer Wirtschaftswissen für Jedermann

Börsenbuchverlag, 238 S. (2009/2013), 19,90 Euro.

## Grelles Mantra-Wort zum Selbstcoaching

Wenn Bücher zum Selbstcoaching strebsamer Erwachsener sich mit dem sehr grellen Titel „Mindfuck – Das Coaching“ ankündigen, dann darf man sich nicht wundern, wenn Jugendlichen als einzige Rebellion einfällt, sich spießige Fingernägel aufzukleben und sich zu Weihnachten einen Schoßhund zu wünschen. Kurzum: Der Titel ist ein Minus für ein Buch, das trotzdem Spaß machen kann. Jedenfalls wird es diejenigen erfreuen, die gerne mal Psychotests in Zeitschriften ausfüllen und Selbstchecks mögen. Erklärtes Ziel von Autorin Petra Bock ist es, Gedankenmuster, mit denen wir uns selbst sabotieren („Mindfucks“), auszuschießen. Gut möglich, dass ihre Tipps helfen. Erfahren wird's aber nur derjenige, den die unzähligen, großgeschriebenen MINDFUCKS nicht komplett blockieren... ■



### Buchtip: Petra Block Mindfuck – Das Coaching

Knauer (2013), 272 S., 19,99 Euro.

Erhältlich bei Thalia.de

Erhältlich bei Thalia.de

# Profis aus der Region

## Autohaus



www.auto-timmer.de  
**TIMMER**

## Büroeinrichtungen



**SCHRÖDER**  
Büro & Objekteinrichtung

**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

**EXPAN**  
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de

## Entsorgung

**Gewerbeabfälle**

**Holz, Papier, Kunststoffe**

**Angebot bei uns einholen!**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760

**Entsorgungskosten sparen!**

## Gravieranstalten



**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-280 40

Seit 1927

Graviertechnik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

## Hallenbau

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

**Stahlhallen**  
www.husen.com



**Stahlhallen Janneck**  
GmbH  
www.stahlhallen-janneck.de

Kompetent in Service und Beratung

Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Malbergen  
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99  
info@stahlhallen-janneck.de

**Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Prof**

Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons



**TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !**

**DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP** Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 41 / 97 65 0 • www.deu-bau.de

## Lackiertechnik

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

**Lackiertechnik DETERMANN**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

- Elektronische Zutrittskontrolle
- Mechanische Sicherungstechnik
- Intelligente Gebäudetechnik



**KOTTER-SIEFKER**  
Hansastr. 15-17 • 49504 Lotte  
www.ks-info.com

- Flucht- und Rettungswegtechnik
- Barrierefreier Wohnkomfort

Jürgen Kastrup Tel. 05 41/91 88-155 • jkastrup@ks-info.com

**Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.**  
Wir sind an Anzeigenschaltungen im ihk magazin interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen.

Rufen Sie mich bitte an.

Firma: .....

Ansprechpartner: .....

Ort: .....

Straße: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an **0541 5056622**.

**MediaService** Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de

## Ausbau des DEK in Sichtweite

„Die Vorbereitungen für den Ausbau der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals (DEK) sind auf gutem Weg. Die Bauarbeiten sollen an der Schleuse Gleesen im Jahr 2015 beginnen.“ Dies gab Michael Heinz, Leiter der Außenstelle Münster der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, anlässlich einer IHK-Informationsveranstaltung bekannt.



36

**Hörstel/Spelle.** Eingeladen zu dem Treffen waren regionale Unternehmensvertreter, die sich an einer Sponsoringaktion der IHKs in Emden, Münster und Osnabrück zur Finanzierung der Planungskosten des DEK-Ausbaus beteiligten. „Wir können froh sein, dass der Bund trotz der knappen Haushaltsmittel weiter an diesem Vorhaben festhält. Ihre Sponsoringbeiträge zu den Planungskosten haben daran einen maßgeblichen Anteil“, dankte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf den anwesenden Unternehmensvertretern. Die regionale Wirtschaft könne mit Stolz auf dieses Engagement für die Region blicken. Nach dem aktuellen Zeitplan können die modernen Großmotorgüterschiffe ab 2025 den Dortmund-Ems-Kanal durchgängig befahren. Damit verbessert sich die Leistungs-

fähigkeit der Binnenschifffahrt in dieser Region erheblich“, betonte Kreisbaurat Dirk Kopmeyer, vom Landkreis Emsland. Der Landkreis koordiniert das regionale Aktionsbündnis. Zum Hintergrund: Die fünf bestehenden und rund 100 Jahre alten Schleusen sind mit ihrer Breite von zehn Metern zu schmal für das Großmotorgüterschiff (Länge 110 m, Breite 11,45 m) und müssen durch breitere Neubauten ersetzt werden. Die Baukosten für das Projekt belaufen sich auf über 350 Mio. Euro und werden vom Bund getragen.

**Unternehmen, die sich ebenfalls für den Ausbau der DEK-Nordstrecke engagieren wollen, wenden sich an: IHK, Eckhard Lammers, Tel. 0541 353-210 oder [lammers@osnabrueck.ihk.de](mailto:lammers@osnabrueck.ihk.de)** ■

## LiLi Bus: Für 1,50 Euro durch das gesamte Stadtgebiet fahren

**Lingen.** „LiLi – die Linie für Lingen“ fährt jetzt im Stundentakt durch das gesamte Stadtgebiet. Vor wenigen Wochen fiel der Startschuss für das neue Stadtbussystem. Eine Fahrt zum ZOB kostet 1,50 Euro. In das neue Preissystem sind alle anderen Busse der VGE Emsland-Süd eingebunden. Das heißt: Der neue Lingen-Tarif gilt für alle Fahrten bis zum ZOB. „Der LiLi-Bus ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Stadt und bringt



mehr Lebensqualität“, so Oberbürgermeister Dieter Krone und Arno Ester, Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Lingen. ■

## Meyer Werft und IG Metall einigen sich auf Haustarifvertrag und Mindestlohn

**Papenburg.** Die Meyer Werft und die IG Metall Küste haben sich unter Beteiligung des Betriebsrates Mitte September auf einen Haustarifvertrag zur Regelung der Arbeitsbedingungen von Werkvertragsbeschäftigten verständigt. Die Vereinbarung sieht u. a. Mindeststandards bei den Unterkünften sowie mehr Informations- und Mitwirkungsrechte für den Betriebsrat vor. Vereinbart wurde zudem ein Mindeststundenlohn von 8,50 Euro. Der Niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies begrüßte den Haustarifvertrag „als Meilenstein bei der Bekämpfung des Missbrauchs von Werkverträgen. Die zwischen Geschäftsführung und IG Metall getroffene Vereinbarung ist bundesweit der erste derartige Haustarif. Er hat Vorbildcharakter und Bedeutung über Niedersachsen hinaus.“ ■



IHK-Sponsoringaktion „Ausbau der DEK-Nordstrecke“: Die Teilnehmer informierten sich über den Projektfortschritt.

## Einkaufszentrum MEP ist mit der Startphase zufrieden

Seit Mai 2013 ist die MEP als Einkaufspassage in Meppen geöffnet. Investor Ralf Schulte zeigte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf bei einem Arbeitsbesuch die Entwicklungen auf.

**Meppen.** Die MEP bietet auf zwei Etagen eine Verkaufsfläche von mehr als 13 000 m<sup>2</sup> mit 45 Geschäften. Eine ebenfalls zweigeschossige Tiefgarage hält 500 Parkplätze vor. Pro Jahr sollen so mehr als 40 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet werden. Eine Uferpromenade und Außenterrasse laden zum Verweilen ein. Die Weitläufigkeit der MEP vermittelt viel Freiraum. Viele Meppener sehen mittlerweile in dem Einkaufscenter nicht nur einen Gewinn für die Bahnhofstraße, sondern auch für die Innenstadt. An einigen Fehlern werde intensiv gearbeitet. Insgesamt sei man mit der Startphase zufrieden, hieß es. Wichtiges Ziel bleibt: Mehr Synergien zwischen Innenstadt und Bahnhofstraße zu schaffen, um für beide Seiten einen Vorteil zu erzielen. (ha) ■



Synergien schaffen: Ralf Schulte (l.) mit IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer.

## Pressemeldungen

**+++ Ausbildungsplatzbörse Spelle:** Zum 9. Mal fand in der Oberschule in Spelle die Ausbildungsplatzbörse der Samtgemeinde statt. Über 70 Betriebe stellten sich als Ausbildungsbetriebe vor. „Eine Rekordbeteiligung“, kommentierte Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf.

**+++ Berentzen-Gruppe AG, Haselünne:** Einst hat man den Apfeln Apfel erfunden. Jetzt liegt die Neuinterpretation vor: „White Apple“, ein klarer Apfeln Apfel mit Calvados verfeinert.

**+++ Campus Lingen:** Zum Semesterstart erhalten alle 700 Studienanfänger eine Tasche mit Wissenswerten zu Studium & Studienort. Ein Exemplar überreichten Dekan Prof. Frank Blümel und Oberbürgermeister Dieter Krone an Dennis Waldeck vom AstA. Neu liegt auch eine Stadt-Broschüre für studentische NeuLinge(ner) vor: [www.lingen.de](http://www.lingen.de)



### Seminare der TÜV NORD Akademie Osnabrück

<b>Qualitätsmanagement Auditor (IRCA)</b>	11.11. – 15.11.2013
<b>Technische Dokumentation – Grundlagenseminar</b>	04.11.2013
<b>Kesselwärter – Fortbildung</b>	05.11. – 06.11.2013
<b>Sichtprüfungen von Schweißverbindungen</b>	07.11.2013
<b>Jahresschulung für betriebliche Elektrofachkräfte</b>	18.11.2013
<b>Kesselspeisewasser-Aufbereitung</b>	19.11. – 20.11.2013
<b>Prüfung und Instandhaltung von Brandschutzklappen</b>	21.11.2013
<b>Maschinenrichtlinie 2006/42/EG – MRL</b>	02.12.2013
<b>Trinkwasserprobenehmer Hausinstallationen § 15 Abs. 4 (TrinkwV)</b>	04.12.2013
<b>Verantwortliche Elektrofachkraft (VEFK)</b>	09.12. – 10.12.2013
<b>Hyg. Anforderungen an Raumluftechn. Anlagen nach Kat. B</b>	16.12.2013
<b>Anlagen z. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen – Fortbildung</b>	17.12.2013
<b>Bbeauftragte und verantwortliche Person gemäß Kapitel 1.3 ADR</b>	03.12.2013

Weitere Seminare finden Sie unter [www.tuevnordakademie.de](http://www.tuevnordakademie.de)

TÜV NORD Akademie GmbH & Co. KG  
Tel. 0541 5823-471  
akd-os@tuev-nord.de



## Fahrradkonzept fährt Sieg ein

von Falk Hassenpflug, IHK

Beim Landeswettbewerb des niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums wurde vor wenigen Wochen die Stadt Schüttorf als „Fahrradfreundlichste Kommune 2013“ ausgezeichnet. Der Landespreis ist mit 25 000 Euro dotiert.



Preisverleihung: Bernd Schmidt (M., Ministerium) mit Thomas Hamerlik (l., Bürgermeister der Stadt Schüttorf) Manfred Windhaus (Samtgemeindegemeindevorsteher).

Hannover/Schüttorf. Die 13 000 Einwohner große Stadt setzt damit eine erfolgreiche Tradition in der Grafschaft Bentheim fort: 2007 und 2011 siegte der Landkreis im Wettbewerb, 2008 die Gemeinde Emlichheim. Der Titel „Fahrradfreundlichste Kommune“ wird zugleich als Chance gesehen, die Vermarktung des Radtourismus zu vertiefen. Aus gutem Grund: 2014 stellt der Wettbewerb das Thema „Radtourismus“ in den Mittelpunkt. 2015 wird sich der Wettbewerb dem Thema „Fahrrad und Beruf“ widmen.

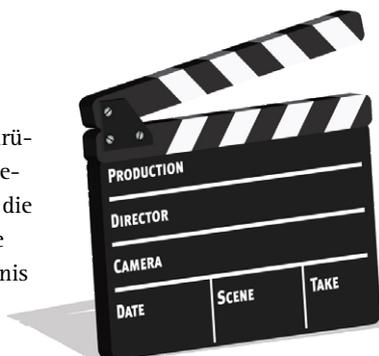
Bewertungskriterien für den Wettbewerb waren in diesem Jahr unter dem Motto „Verkehrssicherheit“ vor allem die Radverkehrssicherheit, Verkehrs- und Mobilitätserziehung sowie Schulwegsicherung. „Ihre Stadt überzeugt durch ein gut funktionierendes Netzwerk zwischen Spediteuren, Taxiunternehmen, Schulen und Bürgern“, hieß es bei der Preisvergabe in Hannover. Im Rahmen

von Foren und Veranstaltungen seien Bürgerideen mit Hilfe von Professor Bert Leerkamp und der Universität Wuppertal zu einem Gesamtkonzept verarbeitet worden. „Schüttorf kann stolz sein auf diesen Titel. Die große Beteiligung vor Ort und der Vereine hat offenbar den Ausschlag gegeben“, so Samtgemeindegemeindevorsteher Manfred Windhaus. Die Jury sei besonders von der Umsetzung der Konzepte sehr angetan gewesen, hieß es in Hannover.

In der Endrunde 2013 hatte sich Schüttorf vor den Gemeinde Bad Zwischenahn, Göttingen und dem Landkreis Northeim behauptet. Der Landespreis wird jährlich für vorbildliche Lösungen und Initiativen zur Erhöhung des Radverkehrsanteils in den Kommunen verliehen. Jurymitglieder sind Abgeordnete der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien, Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, des ADFC und Verkehrsexperten. ■

## Film ab: Mögliche Kinostandorte werden genauer geprüft

Nordhorn. Der Stadtentwicklungsausschuss hat darüber beschlossen, das neue Bahnhofsgelände, das Gelände am ehemaligen Hallenbad und den ZOB auf die Tauglichkeit als Kinostandort prüfen zu lassen. Die Auswahl der ersten beiden Standorte ist das Ergebnis einer Voruntersuchung, bei der insgesamt elf Standorte bewertet wurden. Den Standort ZOB



hatten die Ausschussmitglieder zusätzlich auf den Plan gesetzt. Auch der Standort Kaufhalle und eine Aufstockung des Ringcenters werden geprüft. Dies aber unter der Voraussetzung, dass die Inhaber ein Kino auf ihrem Gelände wollen. Die Ergebnisse sollen eine Handreichung für private Kinobetreiber sein. ■



## ICx-Züge: Investitionen am Bentheimer Bahnhof angekündigt

Bad Bentheim. Der Umstieg auf die neuen ICx-Züge der Deutschen Bahn macht eine Anpassung der Gleise am Bentheimer Bahnhof erforderlich. Bei der Baumaßnahme werden auch zahlreiche Verbesserungen am Bahnhof in Angriff genommen.

Das geht aus einer Antwort der Bahn auf ein Schreiben des CDU-Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers an die Bahn und an die Landesnahverkehrsgesellschaft hervor. Der neue ICx kann in Bad Bentheim an den vorhandenen Bahnsteigkanten nicht halten. Aus diesem Grund sollen sie aufgehöhht werden. Daher wird ein Neubau der beiden Bahnsteige für die drei Gleise auf 365 m Länge und 76 cm Höhe erfolgen. Wie der Politiker mitteilt, werden neue Ausstattungselemente wie Wetterschutzhäuser etc., auf den Bahnsteigen installiert. Außerdem plane man den Austausch der Aufzugstechnik für den Bahnsteig der Gleise 2/3 sowie den Neubau eines Aufzuges an Gleis 1. Die Fahrgastinformation in Bad Bentheim soll zukünftig auch mittels der Digitalen Schriftanzeiger (DSA) erfolgen. (pr) ■



Richtige Höhe für ICx:  
Die Bahnsteige werden  
angepasst.

## Pressemeldungen

**+++ „Wochen der Ausbildung“:** Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Grafschaft Bentheim organisiert vom 18. bis zum 29. November 2013 zum 10. Mal die Wochen der Ausbildung. Schüler, Jugendliche und ihre Eltern sind eingeladen, sich zu informieren: [www.einfach-naeher.de](http://www.einfach-naeher.de)

**+++ VVV-Verein Vier an der Vechte e.V. (VVV), Emlichheim:** Über 90 touristische Anbieter gibt es beim Tourismusverband Emlichheim, Hoogstede, Laar, Ringe. An sie wurde gemeinsam mit der IHK ein Fragebogen verschickt. Erste Ergebnisse zeigen: Aktuell kommen fast 50 % der Besucher aus Niedersachsen und 25 % aus den Niederlanden. Künftig möchte man daher die Werbung im Nachbarland vertiefen. Luft nach oben wird bei der Bewertung der touristischen Angebote gesehen. Hier gab es die Note 3. Dies sei eine realistische Einschätzung und Basis, um daraus Handlungspotenzial abzuleiten, hieß es beim VVV, dessen Geschäftsstelle Sarah Strenge leitet.

TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-80 40 420

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de



## Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Münster  
48155 Münster, Martin-Luther-King Weg 5  
Tel. 0251/26553-0



## Neues Gütesiegel für Familienfreundlichkeit

IHK, Handwerkskammer und Bertelsmann-Stiftung bieten Betrieben jetzt eine neue Möglichkeit, sich als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ öffentlich darzustellen. Zum Auftakt in der Handwerkskammer wurde der Weg zur Zertifizierung erläutert. Zu Gast war der Staatssekretär des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Gerd Hoofe.



Stehen für Familienfreundlichkeit: Frisör und Kreishandwerksmeister Siegward Schneider (r.) erhielt das erste Siegel von Birgit Wintermann und Gerd Hoofe.

Osnabrück. „Wir erleben gerade die Anfänge einer älter werdenden Gesellschaft, in der gut ausgebildete Facharbeiter immer schwerer zu finden sind. Für Arbeitgeber ist das neue Gütesiegel eine gute Möglichkeit, sich bei Fachkräften attraktiv darzustellen“. Mit diesen Worten betonte Hoofe den Wettbewerbsvorteil, den Betriebe durch das Qualitätssiegel gewinnen können.

Wie unkompliziert und kostengünstig der Erwerb des Qualitätssiegels ist, erläuterte Birgit Wintermann, Projektleiterin der Bertelsmann-Stiftung: „Viele Arbeitgeber haben den hohen Stellenwert der Familienfreundlichkeit erkannt. Sie suchen aber noch nach Möglichkeiten, diese Haltung gegenüber Beschäftigten und Umfeld transparenter zu machen.“ Das Prüfverfahren bezieht bewusst die Mitarbeiter-Perspektive mit ein. Zeit- und Ressourceneinsatz halten sich in überschaubaren Grenzen: Das Kerngeschäft kann im Betrieb auch während des etwa drei bis vier Monate dauernden

Siegelprozesses reibungslos weitergehen. Jeder Arbeitgeber wird individuell vor dem Hintergrund seiner Entwicklungsmöglichkeiten betrachtet. Zudem gelten bis Ende November vergünstigte Konditionen für Betriebe aus dem Kammerbezirk

Die beiden Hauptgeschäftsführer von IHK und HWK, Marco Graf und Dr. Heinz-Gert Schlenkermann, überreichten das neue Siegel zum Auftakt an den ersten zertifizierten Betrieb, die Hagemann und Schneider Coiffeur GmbH aus Osnabrück. Geschäftsführer Siegward Schneider nahm die Auszeichnung im Namen seines 11-köpfigen Friseur-Teams an der Pfaffenstraße entgegen.

Regionale Unternehmen, die Interesse an dem Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ der Bertelsmann-Stiftung haben, wenden sich an: IHK, Frank Hesse, Tel. 0541 353-110 oder [hesse@osnabrueck.ihk.de](mailto:hesse@osnabrueck.ihk.de) ■

## Hasehaus läutet neue Zukunft des Neumarkts ein

Osnabrück. Das Stadtbild der City verändert sich. Wer in diesen Tagen den Haseuferweg geht, sieht die große Baustelle (Foto), wo ehemals das Café Copenrath war. Im September wurde dort die Grundsteinlegung für den Bau des Hasehauses in der City gefeiert. Generalunternehmer und Projektentwickler dieses Bauvorhabens ist die Industriebau Hoff und Partner GmbH aus Gronau. Das Hasehaus ist die erste Baumaßnahme zur Umgestaltung des Neumarkts und wird mit seinem Nutzermix aus Gastronomie, Praxen, Dienstleistern

und Eigentumswohnungen den urbanen Abschluss des Neumarkts bilden. Mehr als zwei Drittel der 3900 m<sup>2</sup> Gewerbefläche wurden bereits vermarktet. Die Fertigstellung ist für Spätsommer 2014 geplant. Die Investitionen belaufen sich auf 20 Mio. Euro. (ha) ■





## Infopoint zum geplanten Neumarkt-Center eröffnet

Osnabrück. Die Pläne für das Einkaufszentrum am Neumarkt in der Stadt Osnabrück schreiten voran. Die mfi management für immobilien AG hat in Abstimmung mit der Stadt konkrete Realisierungsideen entwickelt. So wurde vor Ort (Neumarkt 14/mintgrünes Kachelhaus) ein Infopoint im Stil eines Showrooms geschaffen, der jeweils donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr und samstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet ist. Für Interessierte besteht die Gelegenheit, sich vom aktuellen Stand der Centerplanungen persönlich ein Bild zu machen. Vertreter des Projektteams erläutern an Modellen, Fotos und Plänen, wie das neue Einkaufszentrum (Arbeitstitel „Neumarkt neu“) aussehen könnte. Zum Hintergrund: Das von mfi geplante Zentrum soll über eine Verkaufsfläche von 16 500 m<sup>2</sup> plus Gastronomie und insgesamt rund 100 Shops verfügen. Mehr als 350 Stellplätze sind vorgesehen. Der Baubeginn ist für die zweite Jahreshälfte 2014 terminiert, die Eröffnung könnte dann im Herbst 2016 erfolgen. ■



Heiße Ecke: Dieser Entwurf wurde jetzt vorgestellt.

## Pressemeldungen

### +++ Tourist Information Osnabrück |

**Osnabrücker Land:** Der anonyme Qualitäts-Check vor Ort des Deutsche Tourismusverbandes (DTV) brachte eine Gesamtwertung von 96 %.

Insgesamt standen 55 Kriterien auf der Prüfliste. Die Wertung liegt weit über dem Bundes- und Länderdurchschnitt. Die Tourist Information darf nun weitere drei Jahre mit der i-Marke werben.



+++ **Betten Kirchoff, Osnabrück:** Auf der Kölner Möbelmesse kaufte das Fachgeschäft eine neue Vermessungssoftware, bei der erstmals mit Hilfe einer Mess-Matratze und einer Kamera von oben ein Livebild der 3D-Körpergrafik des Kunden auf einem Bildschirm angezeigt wird. Die Messergebnisse aus dem Studio sind auch per App einsehbar.

## Innovate! – convention 2013: Ideentausch für die IT-Branche auf hohem Niveau

Osnabrück. Ideen aus der IT-Branche stehen im Fokus der Innovate! convention vom 7. bis 9. November 2013. Als Referenten wurden u. a. Wissenschaftler vom Fraunhofer- und vom Leibniz-Institut gewonnen; das Bremer Architekten Büro ZwischenZeitZentrale wird seinen „Palast der Produktion“ vorstellen. „Die Teilnehmer sind eingeladen, das Programm mitzugestalten“, betonen die Initiatoren David Sossna, Wolf Goertz und René von der Haar. Die innovate! wurde 2011 von Osnabrücker Unternehmen des iuk Unternehmensnetzwerkes e.V. und der Landesinitiative ikn2020 entwickelt.

Infos: [www.innovate-os.de](http://www.innovate-os.de) ■



Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
Tel. 05407/830720 · Fax 05407/830767  
[www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

Neupumpen Service Reparaturen



ALLODS  
GRUNDFOS INDUSTRIEPARTNER  
FOOD · BEVERAGE · PHARMA

40 Jahre Pumpenerfahrung



## WEITERBILDUNG & QUALIFIZIERUNG

OSNABRÜCK®

anders, als Sie denken!

**VHS | OS**

Wir bieten Qualität | Vielfalt | Professionalität | erschwingliche Preise vom Inhouse-Seminar bis zur Vorbereitung auf die Bilanzbuchhalter-Prüfung!



### Das VHS-Themenspektrum:

#### IHK-Vorbereitungslehrgänge, u. a.:

- Personalfachkaufleute (IHK)
- Büro-/Projektmanagement (IHK)
- Fachwirt/in Gesundheits-/Sozialwesen (IHK)
- Handelsfachwirt/in (IHK)
- Industriefachwirt/in (IHK)
- Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
- Bilanzbuchhalter/in (IHK)

Kommunikation & Rhetorik

Fremdsprachen

EDV & Internet

Arbeits-/Management-Techniken

Gesundheitsprävention

Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH  
 Bergstraße 8 | 49076 Osnabrück  
 Tel.: 05 41 / 323 – 22 43 | [www.vhs-os.de](http://www.vhs-os.de)

**Für die Region | Für Mitarbeiter/innen | Für Unternehmen**



Foto: „Tore tanzt“ / JanusFilm

„Tore tanzt“: Kathrin Gebbes Film kandidiert für den Friedensfilmpreis.

## Ein Herbsthighlight: Das unabhängige FilmFest

Weltkino und internationale Gäste aus der Filmbranche kommen vom 23. bis 27. Oktober in die Lagerhalle: Zum 28. Mal präsentiert das unabhängige FilmFest Osnabrück eine hochkarätige Auswahl an Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen als Osnabrück- oder Deutschlandpremiere, die von Regisseuren, Darstellern und Produzenten vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert werden. Gemäß dem neuen FilmFest-Logo, dem „Bilderwerfer“, hält das Programm auch viele brisante Produktionen bereit. Sie alle setzen sich mit Tagespolitik, gesellschaftlichen Brennpunkten oder der Situation von Kindern und Jugendlichen auseinander.

Ein Rahmenprogramm bietet u. a. einen Film-Poetry-Slam, ein Kurzfilm-Event für die Kinder

sowie verschiedene Ausstellungen. Höhepunkt des FilmFests ist die Verleihung des Friedensfilmpreises der Stadt Osnabrück an einen Wettbewerbsbeitrag, der Werte wie Toleranz und Humanität vertritt.

Alle Termine und Infos: [www.filmfest-os.de](http://www.filmfest-os.de)



## Meret Becker & Buddy Sacher mit „Deins & Done“

Düstere Liebeslieder werden noch schöner, wenn sie mit der stimmlichen Virtuosität von Meret Becker vorgetragen werden. Am 31. Oktober (20.00 Uhr) ist die Sängerin und Schauspielerin gemeinsam mit Buddy Sacher und dem Programm „Deins & Done“ zu Gast in der Lagerhalle in Osnabrück.

Karten: [www.lagerhalle.de](http://www.lagerhalle.de)

## Gaste-Garage mit Trommler Terry Bozzio

Am 19. Oktober (20 Uhr) tritt Trommler Terry Bozzio in Hasbergen-Gaste in der Gaste-Garage auf. Seit über 20 Jahren widmet sich Bozzio dem melodischen Solodrumming. Die Veranstalter schreiben: „Es gibt wenige Trommler, die derart komplexe Kompositionen auf eine so elegante Weise spielen“.

Infos: [www.gaste-garage.de](http://www.gaste-garage.de)

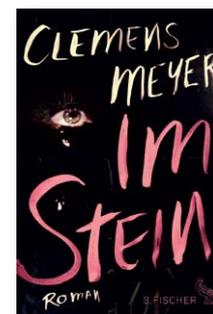
## La Boheme, Woyzeck & das sehr lustige „Die Phobiker“

Gespannt sein kann man im Oktober auf die Premieren der Puccini-Oper „La Boheme“ (seit dem 28.9.) und „Woyzeck“ in der Fassung von Waits/Wilson (ab dem 27.10.). Und wer eines der lustigsten Stücke sehen will, die das emma theater je angeboten hat: Nichts wie hin zu „Die Phobiker“ (seit dem 6.9.).

Karten: [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de)

## Clemens Meyer: Lesung am 21. Oktober im Blue Note

In „Als wir träumten“ schrieb Clemens Meyer 2007 über eine Clique im Leipzig der Nachwendejahre. Das Herz der Geschichte schlägt für Verlierer – und unseres seither für den Autoren, dessen Tattoos bis zu den Handgelenken reichen und dessen sächsischer Akzent im Norden auffällt. Ganz neu liegt jetzt Meyers Roman „Im Stein“ vor. 560 Seiten dick und platziert in der Top 6 für den mit 37 500 Euro dotierten Deutschen Buchpreis. Und? Mal so gesagt: „Im Stein“ ist angekündigt als „ein vielstimmiger Gesang – Prostituierte, Engel und Geschäftsmänner kämpfen um Geld, Macht und Träume“. Das erste Kapitel liest sich trotzdem leider zäh, aber es gibt über 20 weitere und am 21. Oktober wird man mehr wissen, wenn Meyer in der Reihe „Littera“ der Buchhandlung zur Heide im Osnabrücker Blue Note liest. Karten: Tel. 0541 350-880.



Buchtipps: **Clemens Meyer**  
Im Stein

S. Fischer (2013), 560 S., 22,99 Euro

Erhältlich bei  **Thalia.de**



## Top-Arbeitgeber

aus den Regionen Osnabrück, Emsland  
und Grafschaft Bentheim

Mitte Oktober ist es soweit, dann erscheint die neue Spezialausgabe des *ihk magazins*, „Wirtschaft plus – Top-Arbeitgeber aus der Region“. Auf über 30 Seiten stellen sich attraktive Arbeitgeber aus den Regionen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim interessierten Lesern vor (siehe Firmen-/Marken-Logos auf diesen Seiten). Sie erfahren zum Beispiel, was diese Top-Arbeitgeber auszeichnet, was sie für das Wohlfühlen ihrer Mitarbeiter tun, für deren Motivation und für die Mitarbeiterbindung. Arbeitnehmer, die über eine Veränderung nachdenken, finden in dem Magazin wertvolle Anregungen und vielleicht ihren neuen Arbeitgeber.

# Neue Spezialausgabe

## Hilfreicher Wegweiser für Arbeitnehmer



[www.aufzug-service.de](http://www.aufzug-service.de)



[www.a-storm.de](http://www.a-storm.de)



[www.pu.basf.de](http://www.pu.basf.de)



[www.blombergklinik.de](http://www.blombergklinik.de)



[www.coppenrath-wiese.de](http://www.coppenrath-wiese.de)



[www.emteam.de](http://www.emteam.de)

Die Spezialausgabe liegt an über 100 öffentlichen Auslagestellen in den Regionen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim aus. Dazu gehören Kommunen, Banken, Weiterbildungsinstitute usw. Alternativ kann ebenfalls ab Mitte Oktober ein elektronisches

Exemplar (PDF) unter [www.media-service-osnabrueck.de/top-arbeitgeber](http://www.media-service-osnabrueck.de/top-arbeitgeber) heruntergeladen werden. Auf Anfrage via E-Mail sendet Ihnen MediaService-Osnabrück ([post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)) auch gerne ein gedrucktes Exemplar zu.

## Arbeitgeberwahl – Die Top 5 der Bewerberpräferenzen

Viele Arbeitgeber fragen sich: Was macht uns attraktiv? Was erwarten die Bewerber? Womit verbessert man sein Image? Die Antwort darauf suchen Unternehmen oft bei den Zielgruppen im Arbeitsmarkt. Dazu gibt es

Studien. Viele Studien. Welche Aussagekraft haben sie? Was bringen sie einem Arbeitgeber, der sich positionieren will? Was muss im Umgang mit den Studien beachtet werden? Die Deutsche Employer Branding Akademie hat



etwa 20 Studien zum Arbeitgeberimage aus den Jahren 2004 bis 2009 miteinander verglichen. Fokus der Analyse waren die Bewerberpräferenzstrukturen, also die Fragestellung: „Welche Kriterien sind den Zielgruppen bei der Wahl eines Arbeitgebers besonders wichtig?“

Auch wenn die Vergleichbarkeit zwischen den Studien aufgrund

des unterschiedlichen Erhebungsdesigns sehr schwer herzustellen ist, hat die Analyse die in 2008 und 2009 am häufigsten genannten Präferenzmerkmale für die Arbeitgeberwahl identifiziert. Diese sind:

- Arbeitsplatzsicherheit
- Entlohnung/Gehalt
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karriere/Aufstiegschancen
- Kollegialität

Insgesamt wichtige Themen, zu denen Bewerber ein berechtigtes Informationsbedürfnis haben. Aber haben diese Themen Potenzial für eine Positionierung als Arbeitgeber? Schaffen sie es, eine am Markt differenzierende Arbeitgebermarke aufzubauen? Reichen solche „harten Faktoren“

### Starke Marken unter einem Dach



Erwin Müller Gruppe Lingen



Erwin Müller GmbH  
Breslauer Str. 34-38  
D-49808 Lingen (Ems)  
Tel. + 49 (0) 591 9140-0  
Fax + 49 (0) 591 9140-811  
[info@emco.de](mailto:info@emco.de)  
[www.erwin-mueller-gruppe.de](http://www.erwin-mueller-gruppe.de)



**FERCHAU**  
ENGINEERING

[www.ferchau.de](http://www.ferchau.de)



[www.gauselmann.de](http://www.gauselmann.de)



Georgsmarienhütte  
GmbH · seit 1856 · Edelstahl

[www.gmh.de](http://www.gmh.de)



**GOLDBECK**

[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



graef advertising

[www.graef-advertising.com](http://www.graef-advertising.com)

## Definition Employer Branding (laut Deutscher Employer Branding Akademie)

Employer Branding ist die identitätsbasierte, intern wie extern wirksame Entwicklung und Positionierung eines Unternehmens als glaubwürdiger und attraktiver Arbeitgeber. Kern des Employer Brandings ist immer eine die Unternehmensmarke spezifizierende oder adap-

tierende Arbeitgebermarkenstrategie. Entwicklung, Umsetzung und Messung dieser Strategie zielen unmittelbar auf die nachhaltige Optimierung von Mitarbeitergewinnung, Mitarbeiterbindung, Leistungsbereitschaft und Unternehmenskultur sowie die Verbesserung des Unternehmensimages.

Mittelbar steigert Employer Branding außerdem Geschäftsergebnis sowie Markenwert. Dieses erweiterte und vertiefte Verständnis impliziert, dass ein strategisch fundiertes Employer Branding immer auch ein Instrument der integrierten Unternehmensführung ist. Employer

Branding dient als Richtschnur für die Entwicklung der tatsächlichen Arbeitgeberqualität und somit für eine Verbesserung von Arbeitgebergläubwürdigkeit und -wettbewerbsfähigkeit.

der Arbeitgeberqualität für den Aufbau einer Arbeitgebermarke? Antworten auf diese Fragen sowie Tipps und Anregungen für den Aufbau einer Arbeitgebermarke bietet eine Info-Broschüre des Bundesverbandes der Personalmanager e.V. Sie ist downloadbar unter [www.bpm.de/medien/publikationen](http://www.bpm.de/medien/publikationen)

## Bewerben Sie sich bei den Bewerbern

### Der Fachkräftemangel fordert ein Umdenken

Viele Unternehmen bekommen ihn bereits zu spüren, den Fachkräftemangel. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen bedeutet es eine große Herausforderung, qualifiziertes Personal zu

finden und zu halten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Andrea Kolf, Dipl. Kommunikationswirtin (FH) und Inhaberin der Agentur Kolf Kommunikation, empfiehlt Unternehmen den Aufbau einer eigenen

Arbeitgebermarke, um Fachkräfte für sich zu begeistern.

Frau Kolf, was genau ist eine Arbeitgebermarke?

Die Arbeitgebermarke macht deut-



**Grafenschaft-Beratung  
Strohm & Schepers GbR**  
Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwalt

[www.grafenschaft-beratung.de](http://www.grafenschaft-beratung.de)



**Heilpädagogische Hilfe  
Osnabrück gGmbH**

[www.os-hho.de](http://www.os-hho.de)



**KÖSTER**

[www.koester-bau.de](http://www.koester-bau.de)



**DAS  
MÜSSEN  
SIE  
ERLEBEN.**

**LENGERMANN+  
TRIESCHMANN**

[www.l-t.de](http://www.l-t.de)



**LANDKREIS  
OSNABRÜCK**

[www.landkreis-osnabrueck.de](http://www.landkreis-osnabrueck.de)



**Geschäftsbereich  
Wirtschaft & Arbeit**

[www.landkreis-osnabrueck.de](http://www.landkreis-osnabrueck.de)



Andrea Kolf,  
PR- und Kommunikationsberaterin

lich, wofür ein Unternehmen als Arbeitgeber steht und was es dementsprechend einzigartig macht. Sie spiegelt seine Stärken und Werte wider. Ziel ist es, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Warum sollte sich ein qualifizierter Bewerber für einen bestimmten Arbeitgeber interessie-

ren? Die Arbeitgebermarke gibt eine Antwort auf diese Frage. Sie spricht aber nicht nur potenzielle Bewerber an, sondern auch die derzeitigen Mitarbeiter. Ganz wichtig ist die Authentizität: Eine Arbeitgebermarke muss halten, was sie verspricht, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

**Wie baue ich eine überzeugende Arbeitgebermarke auf?**

Der Aufbau erfolgt in drei Schritten. Zuerst werden die Fakten zusammengetragen, also die Werte, das Betriebsklima, der Ruf des Unternehmens, was wird den Mitarbeitern geboten, was macht der

Wettbewerber etc. Die Mitarbeiter müssen unbedingt in den Prozess mit eingebunden werden. Denn sie sind es, die Auskunft darüber geben können, was das Unternehmen als Arbeitgeber besonders gut macht und wo noch Optimierungsbedarf besteht. Anschließend werden die Ergebnisse der Analyse zusammengetragen und auf den Punkt gebracht, was das Unternehmen als Arbeitgeber einzigartig und unverwechselbar macht. Im zweiten Schritt wird festgelegt, an welche Zielgruppen mit welchen Zielen und Botschaften die eigene Arbeitgebermarke kommuniziert wird. Abschließend werden Maßnahmen entwickelt, mit denen sich die strategischen Ziele am wirkungsvollsten erreichen lassen. Über passgenaue Kommunikationskanäle und eine

zielgruppengerechte Ansprache in Wort und Bild werden die Botschaften transportiert.

**Was raten Sie kleinen und mittelständischen Unternehmen?**

Bewerben Sie sich bei den Bewerbern, indem Sie Ihre Stärken als Arbeitgeber kommunizieren. Denn Sie haben Stärken, die große Unternehmen nicht haben. Beispielsweise flache Hierarchien und damit schnelle Entscheidungswege oder die Nähe zur Unternehmensführung, eine starke regionale Verankerung oder die besonders gute Arbeitsatmosphäre. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass mittelständische Unternehmen häufig viel mehr als Arbeitgeber zu bieten haben, als ihnen zunächst bewusst ist. Der Blick von außen kann da sehr hilfreich sein.

# Hier lässt es sich gut weihnachtsfeiern

Alle Jahre wieder...

47

Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Kollegenkreis stärkt das „Wirkgefühl“, motiviert die Mitarbeiter und erhöht die Identifikation mit dem Unternehmen. Für Sie als Unternehmer also eine Investition, die sich früher oder später auszahlt. Hier fünf Tipps aus der Region.

## Driehaus Tannenbäume

In den vergangenen Jahren haben viele Unternehmen aus der Region den Weihnachtsbaumverkauf auf dem Hof Driehaus in Ostercappel-

Schwagstorf als Event-Location entdeckt (Zum Beispiel die Neue Osnabrücker Zeitung und die Sparkasse Osnabrück). Sie laden Ihre Mitarbeiter oder Kunden ein, schenken Ihnen einen echten Driehaus Tannenbaum und verbringen ein paar schöne Stunden in rustikaler vorweihnachtlicher Atmosphäre. Ein begleitendes Rahmenprogramm (z.B. Live-Musik, Winterolympiade u.v.m.) kann individuell konzipiert werden.



**FORUM MELLE**  
Veranstaltungen Events Tagungen

*„Man soll die Feste feiern,  
wie sie fallen“*

Hochzeiten, Jubiläen, runde Geburtstage  
oder Betriebsfeiern.

Egal, was Sie veranstalten – für bis zu  
600 Teilnehmer ist das Forum ideal!

Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!  
Tel. 0 54 22 / 965 330



Kongresse und  
Tagungen im  
Herzen der  
Stadt Melle

Modern,  
professionell  
und kostengünstig

[www.forum-melle.de](http://www.forum-melle.de)

# Weihnachten am historischen Ort



**GASTHAUS VARUS  
SCHLACHT** SPEISEN UND MEHR.

Venner Straße 69 | 49565 Bramsche | Tel: 05468 9396-0 | Fax: 05468 9396-10  
[www.kalkriese-varusschlacht.de/varusschlacht-angebot/gasthaus-varusschlacht](http://www.kalkriese-varusschlacht.de/varusschlacht-angebot/gasthaus-varusschlacht)

Ob die Veranstaltungen innerhalb der Woche, an einem Wochenende oder parallel zu dem in der Region bekannten weihnachtlichen Hofmarkt stattfinden, ist

Geschmackssache und entscheidet jedes Unternehmen für sich. Nur eines ist sicher: Es wird ein unvergessliches Event, im positivsten Sinne.



Driehaus Tannenbäume – mehr Infos unter [www.driehaus-tannenbaeume.de](http://www.driehaus-tannenbaeume.de)

## Forum Melle

Im Forum Melle treffen sich Unternehmen, Verbände und Vereine, um ihren Gästen und Kunden ein modernes und ansprechendes Ambiente mit freundlicher und professioneller Dienstleistung zu bieten. Neben dem flexiblen Raumdesign werden professionelle Dienstleistungen angeboten. So können die der Räumlichkeiten

in gewünschter Größe inklusive Bestuhlung in unterschiedlichen Sitzordnungen mit dem vielfältigen Gastronomieangebot in hoher Qualität kombiniert werden. Servicemitarbeiter zur Bewirtung und Betreuung der Gäste stehen ebenso wie kostenlose Tagungstechnik/Beschallungs- und Seminartechnik zur Verfügung.



Forum Melle – mehr Infos unter [www.forum-melle.de](http://www.forum-melle.de)

**WIR VERZAUBERN SIE**




**STEIGENBERGER**  
HOTEL REMARQUE  
OSNABRÜCK

Lassen Sie das Jahr Revue passieren. Sie feiern. Wir organisieren.

06. Dezember 2013  
Firmenweihnachtsfeier mit DJ  
€ 62,- p.P. inkl. Empfangscocktail, Buffet, Wein, Bier sowie Softgetränke und Kaffee, von 19.00 Uhr bis 01.00 Uhr.

Oder feiern Sie individuell und buchen Sie einen unserer Veranstaltungsräume. Lassen Sie sich von unseren Vorschlägen inspirieren. Gern erstellen wir Ihnen ein, auf Ihre Wünsche abgestimmtes, Angebot.

Tel.: +49 541 6096-669  
[www.osnabrueck.steigenberger.de](http://www.osnabrueck.steigenberger.de)

Inspirationen und mehr





*Gaslichkeit mit Herz*






*Verbinden Sie Ihren Betriebsausflug oder Ihre Weihnachtsfeier mit dem Besuch der lichtsicht 4 – Projektions Biennale in Bad Rothenfelde!*

*Ab dem 27. September 2013 bis zum 05. Januar 2014 ist es wieder soweit! Zum Einbruch der Dunkelheit verwandeln sich die Gradierwerke in ein Theater der Projektionen!*

*Genießen Sie ein Essen in unserem Restaurant und besichtigen Sie anschließend - oder davor - dieses kulturelle Ereignis!*

*Ob mit Glühweinpemphang, Grünkohlspzialitäten oder Gutem von der Gans - gerne planen wir Ihren Abend!*

*Die Gradierwerke sind von unserem Hause fußläufig zu erreichen und Führungen jederzeit buchbar!*

*Wir freuen uns auf Sie!*

*Hotel Drei Birken Birkenstraße 3 Bad Rothenfelde Tel. 05424/6420*

## Kurhotel Drei Birken

Weihnachtsfeier plus einzigartiges Kunsterlebnis – Im Kurhotel Drei Birken in Bad Rothenfelde können Sie Ihre Weihnachtsfeier oder Ihren Betriebsausflug von einem kulturellen Highlight begleiten lassen. Denn ab dem 27. September 2013 bis zum 5. Januar 2014 findet in direkter Nähe des Hotels in Bad Rothenfelde die „lichtsicht“ statt, die 4. Projek-

tions-Biennale. Zum Einbruch der Dunkelheit verwandeln sich die Gradierwerke dann in ein Theater der Projektionen. Genießen Sie einen perfekt geplanten Abend in Bad Rothenfelde mit Glühweinpfeifung, Grünkohlspezialitäten oder Gutem von der Gans und auf Wunsch mit zusätzlicher Führung über die Projektions-Biennale. [www.hotel-drei-birken.de](http://www.hotel-drei-birken.de)



Kurhotel Drei Birken – mehr Infos unter [www.hotel-drei-birken.de](http://www.hotel-drei-birken.de)

## Varusschlacht – Museum und Park Kalkriese



Varusschlacht – Museum und Park Kalkriese – mehr Infos unter [www.kalkriese-varusschlacht.de](http://www.kalkriese-varusschlacht.de)

Genuss und Geschichte – in der Adventszeit bieten Museum und Park Kalkriese und das Gasthaus Varusschlacht vielfältige Angebote. Ob mit Freunden, mit der Familie, Kollegen oder Geschäftspartnern – am historischen Ort lässt sich das Jahr mit einer ganz besonderen Feier ausklingen.

Fackelführung bis zum kurzweiligen Rollenspiel.

Ein römischer Abend, ein weihnachtlich-winterliches Buffet oder eine Führung durch den nächtlichen Museumspark? Im Gasthaus Varusschlacht stehen Menüs für jeden Geschmack, von der antiken bis zur neuzeitlichen Küche, zur Auswahl. Und in Museum und Park Kalkriese direkt nebenan gibt es viele Möglichkeiten, ein originelles Rahmenprogramm zu planen, von der

## Steigenberger Hotel Remarque

So wird's ein Fest: Genießen Sie die schönste Zeit des Jahres mit Ihren Kollegen, Freunden und Familie. Machen Sie aus Ihrer Weihnachtsfeier eine besondere Veranstaltung, zum Beispiel im Rahmen der gemütlichen Christmas Tea Time oder

eines klassischen Menüs mit Gans. Lassen Sie sich von den Vorschlägen der Veranstaltungsprofis des Steigenberger Hotels Remarque inspirieren. Die persönliche, individuelle Betreuung garantiert den Erfolg Ihrer Veranstaltung.



Steigenberger Hotel Remarque – mehr Infos unter [www.osnabrueck.steigenberger.de](http://www.osnabrueck.steigenberger.de)

# Hof „Driehaus Tannenbäume“

Buchen Sie die stimmungsvolle Event-Location für Ihre Weihnachtsfeier mit Kunden oder Mitarbeitern.

Weitere Infos unter [driehaus-tannenbaeume.de](http://driehaus-tannenbaeume.de)

Driehäuser Str. 5 • 49179 Ostercappeln-Schwagstorf • T 05473 2074 • [info@driehaus-tannenbaeume.de](mailto:info@driehaus-tannenbaeume.de)



## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate BöBl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Verlag und Druck

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm

### Art Direction

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5056620  
Telefax 0541 5056622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 37 vom 1.1.2013

### Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bildnachweise:** B. BöBl: 20; DIHK: 12, 24; R. Dröse: Titelbild, 5, 15; fotolia.de: 6, 7, 18, 21, 24, 27, 28, 29, 34, 38, 39, 41, 50; T. Gallandi, Meppener Tagespost: 18; IHK: 10, 19, 50; E. Kähler: 28; Landkreis Osnabrück: 17; A. Meiners: 4, 23, 33; PR/privat: 5, 8, 11, 14, 15, 22, 26, 27, 33, 34, 36, 38, 40, 41; R. Schäfer: 4, 19, 23, Beihefter; S. Schöning: 37; W. Scholz: 36; Theater Osnabrück: 13.

## Mitglieder des Präsidiums waren zu Gast im Niedersächsischen Landtag

Gemeinsam mit dem Präsidium der IHK Emden besuchte das Präsidium der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim kürzlich den Niedersächsischen Landtag in Hannover. Landtagspräsident Bernd Busemann (Foto, M.) erläuterte den geplanten Umbau des Landtagsgebäudes. Die Abgeordneten hatten sich im August für einen Neubau und damit für den Abriss des alten Plenarsaals entschieden. Weitere Themen des Gesprächs waren die Aufgaben und Schwerpunkte der Arbeit des Landtagspräsidenten. ■

Vorschau  
November 2013

Gut vernetzt



Lang ist es her – und rückblickend auch ein wenig lustig: Vor 15 Jahren berichteten die Tageszeitungen noch über Firmen, die mit einem ersten Internetauftritt an den Start gingen. Aus der Besonderheit von damals sind die technischen Selbstverständlichkeiten von heute geworden: Twitter, Facebook und eine 24-stündige Möglichkeit, sich mitzuteilen. Was bedeuten die sozialen Medien mit ihrer Dauerreichbarkeit für den Unternehmensalltag? Welche Chancen bieten sie? Und welche Risiken drohen? Das ist unser Thema im Novemberheft.

# Innovative Raumkonzepte

ELA-Büro-, Wohn-, Mannschafts-, Sanitär-,  
Lager-Container, Kindergärten, Schulen,  
Verkaufsräume, Bankgebäude, Jugend-,  
Freizeit- und Seniorenresidenzen.  
Lieferung sofort, europaweit.



Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)



*ELA-Premium-Mietcontainer  
... sind 1/2 m breiter*



**ELA Container GmbH**  
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)  
Tel: (05932) 5 06-0 · [info@container.de](mailto:info@container.de)



# Grün steht Ihnen gut

EWE Strom *business NaturWatt® fix*<sup>1</sup>

## Verbessern Sie Ihr Umwelt-Image:

- 100 % Ökostrom und damit CO<sub>2</sub>-neutral
- Festpreis bis 31. Dezember 2015<sup>2</sup> – mehr Planungssicherheit für Ihre Stromkosten
- TÜV-zertifiziert



Energie. Kommunikation. Mensch. | [www.ewe.de](http://www.ewe.de)



<sup>1</sup>) Die Lieferung erfolgt zu den produktspezifischen Besonderen Vertragsbedingungen, nämlich für EWE Strom *business NaturWatt® fix* sowie im Übrigen zu den Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Lieferung von Strom durch die EWE VERTRIEB GmbH außerhalb der Grundversorgung. <sup>2</sup>) Bei Abschluss bis 31.12.2013. Ausgenommen sind Änderungen der gesetzlichen Steuern, derzeit ein Anteil von rund 25%.

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 10 | Oktober 2013

## Berufsbegleitend zum Bachelor in BWL

von Sonja Splittstößer, VWA Osnabrück-Esmland e. V.

Im August 2013 erhielten die ersten 27 Absolventen des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaft ihre Hochschulzeugnisse. Bei der Durchführung des Studiengangs kooperieren die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland e. V. (VWA) und die Hochschule Osnabrück.

Mit diesem Studienangebot bauen VWA und Hochschule Osnabrück auf ihrer erfolgreichen Kooperation beim ausbildungsbegleitenden Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft auf und eröffnen Fachkräften auch ohne Abitur den Zugang zum Hochschulstudium. „Damit die Studierenden ihre Berufstätigkeit nicht unterbrechen müssen, bieten wir den Studiengang berufsbegleitend freitagnachmittags und samstagvormittags an“, erläutert Hans-Jürgen Falkenstein, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VWA.

Die Zielgruppe des Studiengangs sind Absolventen des VWA-Studiums zum Betriebswirt. Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung bereiten sich mit diesem Studiengang auf anspruchsvolle berufliche Herausforderungen vor. Mit dem Angebot, nach dem VWA-Abschluss den Bachelor berufsbegleitend zu erwerben, ebnen VWA und Hochschule den Weg zu einem akademischen Abschluss. Als vorteilhaft erweist sich, dass durch Anrech-



Die erfolgreichen Absolventen mit (v.l.) Jan-Felix Simon (Mölk Presse-grosso), Hans-Jürgen Falkenstein, Prof. Dr. Andreas Frey (Hochschule), Gerd-Christian Titgemeyer (Vorstandsvorsitzender der VWA), Hochschulvizepräsidentin Prof. Dr. Marie-Luise Rehn.

nung bereits erbrachter Leistungen das Aufbau-Studium kompakt und zeitsparend erfolgreich kann.

„Mit unserem Bachelor-Studiengang wird gewürdigt, dass unsere VWA-Absolventen bereits eine dreijährige betriebswirtschaftliche Fortbildung auf Hochschulniveau absolviert haben“, so Hans-Jürgen Falkenstein. In nur drei Semestern kann an diese Vorleistungen angeknüpft und der Bachelor-Abschluss erworben werden. Mit diesem Abschluss der Hochschule Osnabrück

kann z. B. auch ein Masterstudium aufgenommen werden.

Im März 2012 wurde das Aufbau-Studium erstmals angeboten. Auf dem Lehrplan standen Controlling, Marketing, Finanzierung und Rechnungslegung sowie Personalwesen. Daneben wurden auch Vorlesungen zu Methoden- und Sozialkompetenz und in Wirtschaftsenglisch besucht. In einem Projekt zum Praxistransfer wurden die neu erworbenen theoretischen Kenntnisse mit Problemstellungen aus der Berufspraxis verknüpft.

# Weiterbildung **aktuell**

Hans-Jürgen Falkenstein macht deutlich, dass die Absolventen gleich dreifach für den Arbeitsmarkt qualifiziert sind: „Sie verfügen erstens über einen akademischen Abschluss, zweitens über Berufspraxis und haben drittens Ehrgeiz, Zielorientierung und Durchhaltevermögen bewiesen.“ Diese Eigenschaften sowie Eigeninitiative, Disziplin und Zeitmanagement nennen auch die Absolventen als wesentliche Voraussetzungen für ein erfolgreiches berufsbegleitendes Studium.

Informationen zum VWA-Studienangebot: VWA, Tel. 0541 353-494/-493 und [www.vwa-os-el.de](http://www.vwa-os-el.de)

## Einladung zum 10. Osnabrücker Finanztag der Hochschule Osnabrück am 15. November 2013

Auch sechs Jahre nach Ausbruch der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Lage der deutschen Unternehmen durch Konjunktur- und Finanzrisiken geprägt. Wie sollten Unternehmen auf das veränderte Umfeld reagieren? Dies ist nur eine Frage, die beim 10. Osnabrücker Finanztag der Hochschule Osnabrück auf der Agenda steht. Der Osnabrücker Finanztag 2013 trägt den Titel „Finanzielle Unternehmenssteuerung 2020: Trends, Leitlinien und Handlungsoptionen“ und findet statt am 15. November 2013 in den Räumen der Hochschule (Standort Westerberg). Er bietet die Chance, von den Erfahrungen von Experten (u. a. Carl-Ludwig Thiele, Vorstand der Deutschen Bundesbank, MdB Dr. Matthias Middelberg) zu profitieren und mit Referenten sowie Teilnehmern zu diskutieren.

Weitere Informationen und Anmeldung: Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, [www.wiso.hs-osnabrueck.de](http://www.wiso.hs-osnabrueck.de) ■

## Beratungen

### Seniorexperten-Beratertage

Nordhorn (IHK-Büro)  
15.10.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr  
Osnabrück (IHK)  
05.11.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 9224)

### NBank-Sprechtag

Nordhorn | 10.10.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Osnabrück (HWK)  
29.10.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Lingen (IHK-Büro)  
18.11.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 3131)

### Steuerberater-Sprechtag

Osnabrück (IHK)  
22.10.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Lingen (IHK-Büro)  
21.11.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 11478)

### Rechtsanwalts-Sprechtag

Osnabrück (IHK)  
24.10.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr  
Lingen (IHK-Büro)  
28.11.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 23723)

### Aus der IHK-Reihe

#### „Erfolgreich durchstarten“

■ **Kunden suchen, gewinnen und binden**  
Bissendorf (Solarlux-Forum)  
29.10.2013 | 18:00 – 20:00 Uhr

■ **Neue Medien – neue Chancen**  
Osnabrück (Hochschule)  
14.11.2013 | 18:00 – 20:00 Uhr

#### ■ **Im Fokus der Medien – aktive Pressearbeit**

Lingen (it.emsland IT-Zentrum)  
20.11.2013 | 18:00 – 20:00 Uhr

Teilnehmerentgelt: 15 €. Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 126864).

### Inhouse-Beratungen

■ **Inhouse-Beratung Dänemark**  
in Unternehmen, 6.-7.11.2013  
Preis: 60,00 €

■ **Inhouse-Beratung Russland**  
in Unternehmen, 14.11.2013  
Preis: 60,00 €

Informationen: IHK, Ina Riesen, Tel. 0541 353-125 oder [riesen@osnabrueck.ihk.de](mailto:riesen@osnabrueck.ihk.de)

### Sonderveranstaltungen

Begrüßungsveranstaltung für neue IHK-Mitglieder  
Nordhorn (NINO-Hochbau)  
14.11.2013 | ab 18:00 Uhr

# Seminare

## Außenwirtschaft

### ■ Erfolgreich verhandeln mit Chinesen

Osnabrück | 24.10.2013 | 09:30 Uhr – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Torge Brandenburg | Li Shan

In diesem Seminar wird Ihnen gezeigt, wie Sie den besonderen Herausforderungen in den Verhandlungen mit chinesischen Geschäftspartnern erfolgreich begegnen.

## Büromanagement/EDV

### ■ Excel 2010 – Grundkurs

Osnabrück  
21./22.10.2013 | 09:00 – 16:00 Uhr  
Preis: 305,00 € | Johannes Janning

### ■ Social Media für Fortgeschrittene

Osnabrück  
24.10.2013 | 09:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 180,00 € | Katja Lampe

## Kompetenzen für Auszubildende

### ■ Persönlichkeitstraining für Auszubildende

Lingen | 22.10.2013 | 09:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 155,00 € | Petra Lastering

## Marketing/Vertrieb und Einkauf

### ■ Verkaufstraining für den Außendienst

Osnabrück | 21.10.2013 | 09:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Nikolaus Rohr

## Pressearbeit

### ■ Pressearbeit kompakt

Osnabrück | 26.11.2013 | 09:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 180,00 € | Beate Bößl

## Personal/Recht

### ■ Lohnpfändung und Lohnabtretung

Osnabrück | 28.10.2013 | 09:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210,00 € | Joachim Sukop

## Persönliche Arbeits- und Führungstechniken

### ■ Umgang mit Telefonreklamationen

Osnabrück | 29.10.2013 | 09:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Walter Hennig

## IHK-Erfinder- und Patentberatungen

Das kostenlose Angebot richtet sich an Unternehmen und freie Erfinder.

23.10.2013 | 10:00 – 12:00 Uhr  
Wachstumsregion Ems-Achse e.V.  
Hauptkanal links 60, 26871 Papenburg

27.11.2013 | 14:00 – 17:00 Uhr,  
IHK-Büro Lingen, It.emsland IT-Zentrum,  
Kaiserstr. 10 b, 49808 Lingen (Ems)

Eine Terminvereinbarung ist erforderlich:  
IHK, Karin Teismann, Tel. 0541 353-267 oder  
teismann@osnabrueck.ihk.de

## Weitere Veranstaltungen

### ■ IHK-Veranstaltungsreihe

#### „Wirtschaft trifft Wissenschaft“

In dieser Veranstaltungsreihe stehen Professoren von Universität und Hochschule Osnabrück den Teilnehmern in Vorträgen Rede und Antwort. Der nächste Termin:

#### Der „Neue Materialien – Materialwissenschaften an der Universität Osnabrück“

Osnabrück, Universität Osnabrück, Campus Westerberg | 31.10.2013

Im Vortrag wird die aktuelle Bildung eines Schwerpunktes in grundlagenorientierter naturwissenschaftlicher Materialforschung an der Universität Osnabrück vorgestellt.

Teilnahmeentgelt 25 €, Anmeldung:  
IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder  
E-Mail: busemann@osnabrueck.ihk.de

### ■ IHK-Netzwerk Energie

Osnabrück (IHK) | 16.10.2013 | 16:00 – 18:00 Uhr  
Um Energie und damit Kosten einzusparen, wird eine systematische Erfassung und Bewertung von Strom- und Wärmeverbräuchen immer wichtiger. Es werden die Schritte zum Aufbau eines Energiemanagementsystems aufgezeigt und die Anforderungen der DIN-Normen erläutert. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung per E-Mail unter: busemann@osnabrueck.ihk.de

## Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

### ■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Meppen | 22.10.2013 | 10:00 Uhr  
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35298)

### ■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Osnabrück | 01.10.2013 | 10:00 Uhr  
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35372)

## Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam  
Telefon 0541 353-473  
Telefax 0541 353-99473  
www.osnabrueck.ihk24.de  
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



# Weiterbildung aktuell

## ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 17.10.2013 | 09:00 Uhr

(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35047)

## ■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 04.11.2013 bis 08.11.2013,

(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35050)

## ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr, Taxi und Mietwagen

Osnabrück (IHK) | 11.12.2013 | 09:00 Uhr

(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 7353)

## ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück (IHK) | 23.10.2013 | 09:00 Uhr

(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 124689)

## Lehrgänge mit IHK-Prüfung

### ■ Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)

Im Oktober beginnt der IHK-Lehrgang Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in). Die Fortbildung richtet sich an kaufmännische Angestellte aller Wirtschaftszweige.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213322)

### ■ Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)

Die IHK startet im Januar 2014 den Lehrgang Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in).

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213172)

### ■ Geprüfte/-r Fachkaufmann/-frau Einkauf und Logistik

Diese Fortbildung richtet sich an kaufmännische Fachkräfte, die Führungsaufgaben übernehmen möchten. Start: November 2013.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213277)

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

### ■ Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Der Kurs startet im Oktober 2013 und richtet sich u. a. an Gründer, Techniker und Sachbearbeiter ohne kaufmännische Ausbildung.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213314)

### ■ Fachkraft für Buchführung

Den Teilnehmern dieses Zertifikatslehrgangs werden die wichtigsten Buchungsarten und deren Methodik sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen des Rechnungswesens vermittelt. Lehrgangsbeginn ist Oktober 2013.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213168)

## Lehrgänge für Auszubildende

### ■ Zusatzqualifikation Englisch für kaufmännische Auszubildende

Der Kurs beginnt im Herbst und läuft parallel zur Berufsausbildung fort.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16252043)

## BBS: Modellversuch wird vorgestellt

Die berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück haben über zwei Jahre den Modellversuch „Osnabrücker Patenmodell“ durchgeführt. Ziel ist die Verbesserung der Berufsorientierung sowie der Berufswahlentscheidung im Übergangsbereich zwischen dem allgemeinbildenden und dem berufsbildenden Bereich. Die Ergebnisse werden am 14. November 2013 (10:00 bis 16:00 Uhr) im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU präsentiert.

Weitere Informationen:

[www.osnabruecker-patenmodell.de](http://www.osnabruecker-patenmodell.de)



## Informieren Sie sich jetzt!

Für folgende IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen interessiere ich mich:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

per Telefax an 0541 353-412

Meine Adresse:

\_\_\_\_\_  
Vor-/Nachname

\_\_\_\_\_  
Straße/Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

- Bitte senden Sie mir Informationen zu.
- Bitte senden Sie mir die aktuelle IHK-Weiterbildungsbroschüre kostenfrei zu.
- Bitte informieren Sie mich per Mail über aktuelle IHK-Weiterbildungsangebote.